

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

# Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz – September 2022



**Jubiläum:** Verein ZRW feiert zehnjähriges Bestehen // **Rückblick:** Ausgewählte Highlights // **Die großen Themen:** Fachkräfte, Marketing, Verbessern, Vernetzung

# Zehn Jahre Zukunftsregion Westpfalz e.V.

Diese Sonderbeilage blickt zurück auf zehn Jahre Zukunftsregion Westpfalz e.V. (ZRW). Sie beleuchtet viele spannende Projekte und kurzweilige Veranstaltungen, durch die die Initiative stetig an Kraft gewonnen hat. Der Verein hat sich in den vergangenen zehn Jahren zum wichtigsten regionalen Netzwerk in der Westpfalz entwickelt. Aktuell zählt er 390 Mitglieder.

Als am 11. April 2012 der Verein Zukunftsregion Westpfalz gegründet wurde, hätten wohl nur die kühnsten Optimisten eine derart positive Entwicklung erwartet. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der ZRW jedoch zu einem landesweiten Vorzeigeprojekt entwickelt, welches über die regionalen Grenzen hinaus Anerkennung genießt. Es ist gelungen, eine solide Finanzierung aufzubauen, die auf vier starken Säulen fußt.

Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet, durch gemeinsames Handeln von Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik die Zukunftsfähigkeit der Region Westpfalz zu stärken. Wesentliches Merkmal der Initiative bleibt das Engagement von Menschen, die sich ihrem Standort verbunden fühlen und sich für dessen Entwicklung einsetzen wollen.

Mit einem kleinen, schlagkräftigen Team unterstützt der ZRW von seiner Geschäftsstelle in Kaiserslautern aus seine Mitglieder bei diversen Projekten, regt zu neuen Aktivitäten an und trägt durch seine Netzwerkarbeit dazu bei, unterschiedlichste Akteure themenbezogen zusammenzuführen und zu vernetzen. Unbürokratische Unterstützung, kurze Entscheidungswege, flexibles Handeln und vertrauensvolle Zusammenarbeit charakterisieren die Arbeitsweise des Vereins.

Mit Veranstaltungen, Publikationen, Messeteilnahmen und anderen öffentlichkeitswirksamen Aktionen sorgt der ZRW für Präsenz und ein besseres Image innerhalb und außer-



Auf der Terrasse der Aula der Hochschule Kaiserslautern gab es Erfrischungen: Über 200 Besucher aus dem Kreis der Mitglieder, Unterstützer und Ehrengäste waren zur Jubiläumsfeier des Vereins Zukunftsregion Westpfalz am 21. Juli gekommen. FOTO: MARTIN KOCH

halb der Region. Während seines zehnjährigen Bestehens hat der Verein Zukunftsregion Westpfalz so bereits zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Auch in den nächsten zehn Jahren hat der Verein einiges vor. So wurde bereits eine Strategie 2030 entwickelt, deren Ziele nun tatkräftig verfolgt werden sollen. Die vorliegende Sonderbeilage bietet einen Überblick

über die Aktivitäten des Vereins und sein Engagement für die Region. Dabei reicht das Themenspektrum – diesmal ganz im Zeichen des zehnjährigen Vereinsbestehens – von der Jubiläumsfeier im Juli über Interviews von wichtigen Persönlichkeiten im Vereinsumfeld bis hin zu einer Übersicht ausgewählter realisierter Projekte von der Gründung 2012 bis heute. |msw

## INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de) dafür eintragen oder aber auch einfach formlos die entsprechende Bitte per E-Mail an die Adresse [info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de) senden.

Der Newsletter erscheint monatlich, der nächste am Montag, 5. September. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neusten Informationen zu Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz. ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal zudem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

## INHALT

Verein ZRW im Porträt: Die Westpfalz passgenau fördern **Seite 3**

Zehn Jahre „Zukunftsregion Westpfalz“: Ein Rückblick auf die Jubiläumsfeier **Seiten 4 und 5**

Interview: ZRW-Vorsitzender Jürgen Adam über die Strahlkraft vitaler Betriebe **Seite 6**

„Sie können richtig stolz sein“: Minister Lewentz gratuliert **Seite 7**

Zeitstrahl: Die Highlights aus zehn Jahren Verein ZRW **Seite 8**

### Themenfeld Fachkräfte:

Begeisterung schon im Kindesalter wecken: Zweiter Experimentiertag „Mi(n)tmachwelt“ **Seite 9**

Hier ausbilden, hier arbeiten: ZRW setzt sich vielfältig gegen Fachkräftemangel ein **Seite 10**

In der Übersicht: Die Mitglieder des Vereins ZRW **Seite 11 bis 13**

### Themenfeld Marketing:

Verein ZRW macht auf vielerlei Weise von der Westpfalz und ihren Vorzügen reden / Digitaler Westpfalz-Bierdeckel sogar mit Medienpreis ausgezeichnet **Seite 14**

Appetitregende Hinweise auf die Westpfalz begegnen Menschen deutschlandweit **Seite 15**

### Themenfeld Verbessern:

ZRW greift Ideen auf und stößt Pro-

jekte an, die konkrete Verbesserungen bringen / Mobilfunk und digitale Infrastruktur stehen unverändert auf der Agenda **Seite 16**

Internationale Schule Westpfalz: Unterricht im neuen Domizil in Landstuhl startet / „Gigafactory“: Tesla-Ansiedlung am Flughafen Zweibrücken scheiterte nur ganz knapp **Seite 17**

Das Kultursponsoring des ZRW trägt Früchte / Pop-up-Stores in 1A-Lage: ZRW-Engagement für lebendige Innenstädte **Seite 18**

Verein ZRW setzt Wasserstofftechnologie und den Ersatz von Erdöl in der Kunststoffherstellung auf die Tagesordnung / ZRW ruft dazu auf, Westpfalz Wiki zu füllen **Seite 19**

### Themenfeld Vernetzung:

Kreativvitti 3.0 öffnet im Herbst 2023 ein Schaufenster für Kunstschaffende und Unternehmer / Neues Format des Vereins ZRW: Zweibrücken Schauplatz des ersten Wirtschaftstreffs **Seite 20**

Kräfte bündeln groß geschrieben: Verein ZRW knüpft ein engmaschiges Netzwerk **Seite 21**

Wirtschaftsge(h)sprache: Besondere Form des Gedankenaustauschs etabliert / Verein ZRW setzt auf Kooperation mit benachbarten Wirtschaftsregionen **Seite 22**

Präsenz zeigen: Verein ZRW bespielt viele Kanäle, um die Region zu bewerben **Seite 23**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** DSW Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: [servicecenter@rheinpfalz.de](mailto:servicecenter@rheinpfalz.de)  
**Redaktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: [info@mssw-online.de](mailto:info@mssw-online.de), Christian Roskowetz (verantwortl.)  
**Titelgestaltung:** Thilo Berst, mssw; Foto: Martin Koch/ZRW/frei  
**Anzeigen:** Holger Martens (verantwortl.), Leitung überregional: Reinhard Schläfer, Leitung regional: Rainer Zais

# Das Ziel: Die Westpfalz passgenau fördern

Seit zehn Jahren arbeiten die Mitglieder des Vereins ZRW daran, die Region konkret voranzubringen

**D**ie Fachkräfteverfügbarkeit sichern, die Standortattraktivität herausstellen und verbessern und die Kräfte bündeln: Das sind die vier strategischen Achsen, entlang derer der Verein Zukunftsregion Westpfalz arbeitet.

„Vom Meckern kommen wir nicht vorwärts, vom Zugucken auch nicht.“ ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev bringt Dinge gern auf den Punkt, vor allem, wenn es um sein Lieblingsehrenamt geht, die Führung der Geschäfte des Vereins Zukunftsregion Westpfalz nämlich. Deswegen bei der Gründung im April 2012 formulierte Ziele haben sich seither nicht verändert. Der ZRW will Impulse geben und Projekte koordinieren, um die Westpfalz attraktiv zu halten für Menschen aller Altersgruppen und die Region als lohnenswerten Standort für Forscher, Unternehmer und Arbeitnehmer zu etablieren.

Der Weg ist, trotz einer deutlichen Professionalisierung der Strukturen, ebenfalls unverändert: Der ZRW bündelt die Kräfte, vermeidet dadurch doppelte Arbeit und geht Herausforderungen kooperativ an. Kurzum, er stellt den Westpfälzern selbst und der Welt „draußen“ gleichermaßen mit einer starken Stimme dar, was getan werden muss, um die im Wandel der Zeit

attraktiv zu halten. „Wir wollen denen, die bewegen wollen, eine Chance geben“, formuliert Clev. Er spricht auch von „Lokomotiven, die wir mit Treibstoff füttern, unbürokratisch, flexibel und vertrauensvoll“.

390 Mitglieder gingen im Juni diesen Weg gemeinsam, 247 Unternehmen, 32 Kommunen, elf Hochschulen und Forschungseinrichtungen, 67 Vereine und Verbände und 33 Privatmitglieder. „Die 400er-Marke bis Jahresende zu knacken“, hält Clev für realistisch. Organisiert ist der ZRW als Verein, seine Geschäfts-

stelle, die alle Arbeiten und Projekte koordiniert, hat ihren Sitz in Kaiserslautern. Der Vorstand aus Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik mit einem Übergewicht der Ersteren bestimmt die Leitlinien der Arbeit, das Kuratorium berät ihn dabei. Zentrales Beschlussgremium ist wie in jedem Verein die Mitgliederversammlung. Auch wenn inzwischen alle großen Gebietskörperschaften der Westpfalz Mitglied im ZRW sind: Die Betonung der Wirtschaft halte den Verein auch parteipolitisch neutral, betont Clev.

Gegründet wurde der Verein vor zehn Jahren aus dem Gedanken der Wirtschaftsförderung heraus. „Junge Leute hier zu halten, Fach- und Führungskräfte zu bekommen: Dass dieser Schuh drückt, war schon vor zehn Jahren spürbar“, sagt Clev. Die Verlockung der Metropolen sei immer noch stark, „Fach- und Führungskräfte zu holen und zu halten, ist immer noch das Oberziel“.

Bei aller Lobbyarbeit auf Landes-, Bundes- und Europalebene: Das Innenmarketing, also den Blick auf die Westpfalz bei den eigenen Leuten zu verbessern, sei bis heute ebenfalls ein wichtiger Punkt, sagt Clev.



**Werbung nach außen: Der ZRW führt 2019 die regionale Delegation bei der Münchner Messe Expo Real an.** ARCHIVFOTO: ZRW



**ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev** FOTO: ZRW

„Der rote Faden ist, überall die Augen zu öffnen.“ Dazu kommt ein lange Liste von konkreten Projekten, „um echte Verbesserungen hinzukriegen“: die Netzabdeckung, der ÖPNV, die Internationale Schule, die Mint-Messe, der Freizeitbereich, Tourismusstudien, Portale für regionale Produkte und Absatzwege etwa.

Finanziell und personell große eigene Projekte kann der ZRW laut seinem jüngsten Strategiepapier nicht leisten, aber er kann indirekt arbeiten, ständig Werbung für die Region machen.

Und er ist inzwischen ein Spezialist darin, als Projektpartner Fördergelder zu akquirieren. Das innovative Recycling-Projekt Waste to Value und der Anschlag für die Kulturinitiative Trafo sind nur zwei Beispiele dafür.

Inzwischen ist der ZRW, der sich einst selbst bei der Metropolregion Rhein-Neckar Ideen holte, Vorbild für andere Regionen geworden. Die „Wirtschaftsregion Saarbrücken“ beispielsweise klopfte mit der Bitte um Unterstützung an. Clev: „Als Vorbild genommen zu werden, ist ein großes Kompliment.“ |kji



## Jetzt Mitglied werden im ZukunftsRegion Westpfalz e.V. – denn gemeinsam sind wir stark!

-  Sie unterstützen die Region, geben ihr eine Stimme und haben die Möglichkeit, unsere gemeinsame Zukunft mitzugestalten.
-  Sie erweitern Ihr Netzwerk, finden Unterstützer, Mitstreiter und Geschäftspartner.
-  Sie profitieren von unserem Sponsoring für Ihre Projekte und Veranstaltungen.
-  Sie dürfen über 1.500 hochwertige Fotos und Videos aus der Westpfalz Mediathek kostenlos nutzen.
-  Sie lernen die Entscheidungsträger in unserer Region persönlich kennen und können Ihre Ideen direkt einbringen.

In unserem Verein sind alle willkommen, die sich für eine lebenswerte Westpfalz einsetzen möchten:

-  Unternehmen
-  Kommunen
-  Vereine, Verbände und Kammern
-  Privatpersonen
-  Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung

Werden Sie Mitglied, schon ab 100 Euro im Jahr!

Mehr Infos zur Mitgliedschaft unter [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)



# Netzwerken in fröhlicher Runde

Zehn Jahre „Zukunftsregion Westpfalz“: Ein Rückblick auf die Feier in Bildern und Zitaten

**A**m 21. Juli feierte die „Zukunftsregion Westpfalz“ zehnjähriges Bestehen. Die Hochschule Kaiserslautern hatte die Aula zur Verfügung gestellt und über 200 waren gekommen, Mitglieder, Unterstützer, Ehrengäste. Das Wetter spielte mit, die Redner waren gut aufgelegt, und hinterher gab es Erfrischungen und Kulinarisches auf der Terrasse.



Viel Applaus im gut gefüllten Saal.

FOTO: MARTIN KOCH



Der Moment wollte festgehalten sein.

FOTO: MARTIN KOCH



**STIMMEN VON DER JUBILÄUMSFEIER**

Mit unseren Projekten sind wir auf dem richtigen Weg: Ob MINT-Bildung, Kreislaufwirtschaft, Wasserstoff oder auch unser Engagement für die Kultur. Solche Zukunftsthemen zu besetzen und zu identifizieren, wird unsere Arbeit prägen.

**Dr. Jürgen Adam**

Vorstandsvorsitzender, ZukunftsRegion Westpfalz e.V.



Im Foyer: ein Tor für die Zukunftsregion.

FOTO: MARTIN KOCH



**STIMMEN VON DER JUBILÄUMSFEIER**

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir 2012 in Zweibrücken den Verein gegründet haben – damals waren wir 14 Leute. Als ehemaliger Vorsitzender bin ich stolz, wie sich der Verein seitdem entwickelt hat.

**Dr. Ludger Müller**

Vorstandsvorsitzender 2012-2016, ZukunftsRegion Westpfalz e.V.



Bedankte sich für gute Zusammenarbeit: Vorstandsvorsitzender Jürgen Adam.

FOTO: M. KOCH



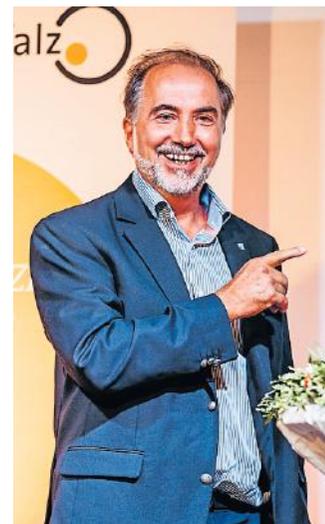
Stellte die Strategie 2030 vor: der Kuratoriumsvorsitzende Gerhard Braun.

FOTO: M. KOCH



Sorgte für Musik: das Duo Gitarrenhelden.

FOTO: M. KOCH



Gut aufgelegt: Geschäftsführer Hans-Günther Clev.

FOTO: KOCH



**STIMMEN VON DER JUBILÄUMSFEIER**

Das Sympathische an einer Dach-Identität ist, dass sich alle dort wiederfinden können; dass man nicht in eingetretene Pfaden geht und dass sich alle anschließen können, die sich zur Westpfalz zählen.

**Martin Putsch**

Gründungsmitglied / Geschäftsf. Gesellschafter RECARO Holding GmbH



Erfrischung nach den Reden.

FOTO: MARTIN KOCH



In eigener Sache: Werbung für die Westpfalz.

FOTO: MARTIN KOCH



Vereinsmitglied Peter Scharff hatte angerichtet.

FOTO: M. KOCH



Auf das, was war, und das, was kommt: ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev sowie die Gründungsmitglieder Ludger Müller und Martin Putsch heben ihr Glas zur Feier des Jubiläums. FOTO: MARTIN KOCH

## Filmreifes Jubiläum

ZRW stellt in einer Feierstunde zum Zehnjährigen neuen Film vor

**E**xakt 3753 Tage nach der Gründung des Vereins Zukunftsregion Westpfalz wurde in Kaiserslautern gefeiert, pandemiebedingt nicht am Gründungsdatum im April, sondern im Juli. Die Verschiebung erwies sich als Glücksgriff – und der Film „Zehn Jahre Zukunftsregion Westpfalz e.V. – Gemeinsam sind wir stark“ als motivierender Hingucker.

Ein heißer Sommernachmittag mit einem lauen Lüftchen, kühle Getränke und allenthalben entspannte Gesichter: Eine schönere Atmosphäre für die Feier zum zehnjährigen Bestehen des ZRW hätten sich die Organisatoren kaum wünschen können. Dabei war der Planungsbeginn holprig gewesen: Gegründet wurde der Verein von 14 engagierten Wirtschaftsvertretern nämlich nicht im Juli, sondern am 11. April 2012. Eine Feierstunde exakt zehn Jahre nach der Gründung hätte angesichts des Pandemiegeschehens jedoch aus vielen Gründen nicht gepasst. So wurde es der 21. Juli.

Gekommen waren viele an diesem Nachmittag in die Aula der Hochschule Kaiserslautern: Vereinsmitglieder natürlich, aber auch Förderer und Projektpartner. Ein großes Hallo überall, Musik vom Duo Gitarrenhelden, eine charmante Moderation von Martina Blandfort.

Wie alles angefangen hat? Gründungsmitglied Ludger Müller fand auf diese Frage lapidare Worte: „Wir haben ein Konzept erstellt und dann haben wir es gemacht.“ Gemeinsam mit Martin Putsch, ebenfalls Gründungsmitglied, und

ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev war Müller auf die Bühne gerufen worden – zum kurzen Rückblick und zum Toast auf das, was war, und das, was kommt. Sie waren treibende Kräfte der Vereinsgründung gewesen und hatten mit viel Herzblut in den Folgejahren den Verein als Institution etabliert.

Dass der ZRW inzwischen ein Schwergewicht ist, bescheinigte auch Ruth Marx dem gut gelaunten Publikum in ihrer Rede. Marx, Abteilungsleiterin im Mainzer Innenministerium und Kuratoriumsmitglied im Verein, vertrat Innenminister Roger Lewentz, der kurzfristig verhindert war, und nannte den ZRW unter anderem eine „festverankerte Institution“ und „verlässlichen Partner für Akteure und Landesregierung“. Was die Anwesenden besonders gefreut haben dürfte: Marx sprach nicht vom „Verein ZRW“, sondern stets von „der Zukunftsregion Westpfalz“ – ganz so, wie die Netzwerker und Wirtschaftsförderer ihr Ziel und ihren Wirkungskreis von Anfang an verstanden haben wollten.

Die Begrüßung war dem amtierenden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Adam vorbehalten. Der wünschte nicht nur eine

kurzweilige, unterhaltsame Veranstaltung, sondern im Anschluss daran auch „gute Gespräche“ – schließlich wartete auf der Terrasse nicht nur ein Infostand des ZRW, sondern auch ein Büffet voller Häppchen aus der Kaiserslauterer Manufaktur von Sterne-Koch Peter Scharff.

Bis es so weit war, richtete der Kuratoriumsvorsitzende Gerhard F. Braun den Blick der Gäste noch auf die kommende Dekade. Braun präsentierte die Ergebnisse aus dem „Strategieworkshop 2030“, der im vergangenen Jahr stattfand und als Richtschnur für die Vereinsaktivitäten der kommenden zehn Jahre dienen soll. Drei Herausforderungen und Projektideen werden demnach zentral sein: die Themen Lebensqualität, Fachkräfte sowie Innovation und Wachstum.

Und dann war da noch die Sache mit den Ameisen. Mit diesen nämlich vergleicht der brandneue Werbefilm „10 Jahre Zukunftsregion Westpfalz“ den Verein, getreu dem Motto: „Allein erreichen wir nichts, gemeinsam sind wir stark.“ In dreieinhalb Minuten wird diese Aussage charmant und eindrücklich präsentiert, in Bildern der Schönheit der Region und des Anpackens von Etablierten wie Nachwuchskräften in allen Lebensbereichen. Beim Jubiläum fand sozusagen die Uraufführung statt. Inzwischen ist er im Youtube-Portal für alle zu sehen: [go.westpfalz.de/10](https://go.westpfalz.de/10). | kgj

Was ist wichtiger als ein starker Partner?

Ganz einfach: ein ganzes Netzwerk starker Partner!

Gemeinsam bringen wir die Region voran.

Danke für 10 Jahre Engagement.  
Auf die Zukunft!

Für Sie. Mit ganzer Energie.



Kaiserslautern

MitWirkung

www.klmitwirkung.de

Hinter Kaiserslautern MitWirkung steckt eine Onlineplattform, auf der Menschen aus Kaiserslautern ihre Meinungen, Fragen und Ideen einbringen können. So tragen sie mit ihren Vorschlägen aktiv zur Entwicklung der Stadt bei!

UNSER LAUTERN HERZLICH DIGITAL

# „Die Menschen folgen der Arbeit“

Interview: Der ZRW-Vorsitzende Jürgen Adam spricht über die Strahlkraft vitaler Betriebe für die Westpfalz

**A**nnähernd 250 Unternehmen jeder Größe haben sich dem Verein Zukunftsregion Westpfalz angeschlossen. Ihre Rolle für die Region könne man kaum zu hoch einschätzen, betont der ZRW-Vorstandsvorsitzende Jürgen Adam.

**Herr Adam, dominiert die Wirtschaft den ZRW?**

Nein. Wir sind kein Wirtschaftsverband, und auch kein intellektueller Club, kein politischer Zirkel. Natürlich spiegelt die große Zahl der Unternehmen, die den Weg in den ZRW gefunden haben, die Priorität wider, die wirtschaftliche Themen haben. Trotzdem: In unserem Vorstand sind alle Blickwinkel vertreten, die der Unternehmen, die der Wissenschaft, die der Kommunen, der Politik,

direkt von attraktiven Arbeitsplätzen ab. Ich würde nach wie vor den Satz unterschreiben, dass die Menschen der Arbeit folgen. Keiner kommt in die Westpfalz, weil er mit dem Mountainbike durch den Pfälzerwald fahren kann. Motor von Zuzug und Umzug ist immer die Wirtschaft. Wenn der Arbeitsplatz stimmt, dann kommt der Blick für die Vorzüge der Region. Und davon profitiert dann wieder alles andere. Gastronomie, Sponsoring für Kultur und Sport, Gewerbesteuer, Vereinsleben, Handel ... Übrigens bilden unsere Mitglieder auch die ganze Bandbreite des unternehmerischen Handelns ab. Handwerker, Dienstleister, Start-Ups und Industrie sind vertreten, Global Player und kleinere Betriebe. Die Unternehmen bilden nicht nur die größte, sondern auch die heterogenste Gruppe innerhalb unserer Mitglieder. Und dass die Westpfalz nicht nur von wenigen dominierenden Arbeitgebern abhängt, halte ich generell für sehr gut.

**Stichwort Zuzug: Braucht die Westpfalz den Zuzug von Fachkräften?**  
Davon bin ich überzeugt.

**Waren die Unternehmen und der ZRW in diesem Punkt schlicht zu langsam? Wann die Babyboomer in Rente gehen, ist schon bekannt und auch, dass zwischendrin in vielen Jahrgängen viel zu wenig Kinder geboren wurden.**

Es ist nicht nur die Demografie. Auch der absolute Trend zum Abitur und zum Studium hat nicht geholfen. Dabei gilt doch längst: Wenn Sie als junger Mensch heute das Ziel haben, viel Geld im Leben zu verdienen, dann lernen Sie ein Hand-



**Ein Ziel des ZRW war und ist, jungen Menschen lukrative Berufschancen auch ohne Studium aufzuzeigen und diese so in der Westpfalz zu halten – oder herzulocken. Dieses Werbefoto stammt aus einer Ausbildungsinitiative von KOB Wolfstein.**

ARCHIVFOTO: KOB/GRATIS



**Jürgen Adam** ARCHIVFOTO: STEPAN

Dadurch erhalten wir für unsere Aktivitäten ein Gesamtbild und nicht nur Einzelperspektiven. Aber es ist nun mal so: Die Wirtschaft und die Attraktivität einer Region kann man nicht trennen.

**Auch nicht in Zeiten, wo die Digitalisierung das Arbeiten praktisch von überall her erlaubt?**

Meine gesamte Erfahrung sagt mir, dass die Digitalisierung die Abhängigkeit vom räumlichen Platz der Arbeit zwar reduziert, aber nicht aufhebt. Viele Tätigkeiten sind gebunden an die Produktion, an die Entwicklungsorte. Und nehmen Sie die ganzen Dienstleister. Überall, wo Arbeit mit Menschen zu tun hat, gilt nach wie vor: Die Attraktivität einer Region hängt

werk und machen sich selbstständig. Handwerker können sich nicht nur aktuell vor Aufträgen kaum retten und erzielen vergleichbare Einkommen wie mit einer universitären Ausbildung, nehmen Sie nur mal die Heizungsbauer. Wir haben es in der Vergangenheit aber offenbar tatsächlich nicht geschafft, die Vorteile einer Karriere im Handwerk für die Generation Smartphone plausibler darzustellen. Es ist nun mal Arbeit mit den Händen, das haben junge Leute heutzutage vielleicht nicht so auf der Prioritätenliste. In dieser Hinsicht muss sicher noch mehr von uns getan werden. Fairerweise muss aber auch gesagt werden, dass in der Vergangenheit der Schuh in der Westpfalz sehr stark in Sachen Infrastruktur drückte: Handyempfang, schnelles Internet, auch die überregionale Verkehrsanbindung beispielsweise. Auch all die Formate wie die Westpfälzer Wirtschaftsgespräche und die Business Meetings: Es war in den ersten zehn Jahren erst

einmal die große Aufgabe, das ZRW-Netzwerk, in dem die Unternehmen sich gegenseitig kennenlernen und unterstützen können, aufzubauen und zu festigen sowie optimale Rah-

menbedingungen für optimale Wirtschaften zu schaffen. Wobei natürlich auch wieder die gesamte Region profitiert hat, siehe Handyempfang und Internet.

## ZUR PERSON

### Jürgen Adam

..., Jahrgang 1966, begann seine berufliche Laufbahn in Kaiserslautern, wo er bei Opel Werkzeugmacher lernte. Danach studierte er an der Hochschule Maschinenbau. Es folgten Stationen bei ABB in Mannheim sowie bei Bosch in Homburg im Saarland. 2009 wechselte Adam zum weltweit agierenden Automobilzulieferer Borg Warner nach Kirchheimbolanden. Den Vorstandsvorsitz im ZRW übernahm Adam im November 2016. Er lebt in Steinwenden im Kreis Kaiserslautern, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. In seiner Freizeit widmet er sich dem Sport, vom Ski- über Mountainbikefahren bis zum Laufen. |kgi

**Und welche Themen werden nun wichtiger?**

Für junge Leute ist wichtig, wie sie eine Balance zwischen Familie und Beruf hinkriegen. Da ist ein sehr wichtiges Stichwort die passende, flexible Kinderbetreuung. Und es geht darum, seitens des ZRW nach vorne betrachtet zu leisten, was eine einzelne Firma nicht leisten kann. Wasserstoff wird eine Rolle spielen müssen, Recycling, Kreislaufwirtschaft ... Da braucht es Kooperationen und Stellen, die koordinieren und Fördermittel akquirieren, also den ZRW. Und wir müssen wirklich klarer machen, wie toll die Perspektiven für modern aufgestellte Handwerker sind, damit auch Betriebe in kleineren Orten nicht mangels Nachfolger aufgeben müssen.

| INTERVIEW: KLAUDIA GILCHER

## Wirtschaftsförderung in der Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan

**Mit uns ZUKUNFT nachhaltig gestalten!**

Ob GründerIn, UnternehmerIn, Gewerbetreibende/r oder NeuansiedlerIn - wir sind Ihr Ansprechpartner, wir helfen weiter!

Wir unterstützen Sie unter anderem in folgenden Punkten:

- ✓ Auswahl der passenden Gewerbeflächen/-immobilien
- ✓ Behördenlotse ✓ Fördermittelberatung ✓ Infrastrukturausbau
- ✓ Finden von Kooperationen, Netzwerkpartnern, Forschungspartnern

Zentrale europäische Lage

Umfassende Investitionsmöglichkeiten für Gewerbe und Industrie

Kompetente, qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte

Unternehmen, die miteinander arbeiten

Natürlich optimale Infrastruktur

Für innovationsfreudige Gründer und Unternehmen bestes Umfeld

Tolle Lebensqualität: „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“

**ZukunftsRegion  
Westpfalz**

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

## Leben zwischen Wald und Reben

Am Fuße des Donnersbergs, eingerahmt vom Zellertal und dem Göllheimer Wald, bietet die VG Göllheim Ihnen und Ihrer Familie ein Zuhause mit Zukunft.

- Naherholung im Pfälzerwald
- Ganztagsschulangebot
- Kindertagesstätte für Kinder ab 1 Jahr
- attraktive Bau- und Gewerbegebiete
- DSL bis 100 MBit in allen Gemeinden
- moderne Sport- und Freizeitanlagen

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit unserer Region begeistern.

Verbandsgemeinde Göllheim  
[www.vg-goellheim.de](http://www.vg-goellheim.de)  
Tel. 06351 / 4909-0  
Email: [info@vg-goellheim.de](mailto:info@vg-goellheim.de)



# „Sie können richtig stolz sein“

Minister Roger Lewentz gratuliert zu zehn Jahren ZRW

**E**r wollte bei der Jubiläumsfeier des ZRW dabei sein, dann war er kurzfristig doch verhindert. So überbrachte Ruth Marx, Abteilungsleiterin Kommunalentwicklung und Kulturelles Erbe im Mainzer Innenministerium, die Glückwünsche von Roger Lewentz, Landesminister des Innern und für Sport. Hier der etwas gekürzte Wortlaut.

Rheinland-Pfalz ist das Land des starken Zusammenhalts und des gelebten Miteinanders – und das schon seit 75 Jahren! Die Idee der Zukunftsregion Westpfalz, gemeinsam zu wachsen, zusammen etwas auf die Beine zu stellen und sich miteinander zu vernetzen, passt also ganz hervorragend zu Rheinland-Pfalz. Aus 14 Gründungsmitgliedern sind in knapp zehn Jahren über 380 geworden. Sie alle setzen sich mit Freude und Begeisterung für ihre Heimat ein und koordinieren seit 2012 erfolgreich die regionale Entwicklung. Dabei haben die Mitglieder stets die ganze Region im Blick und handeln nach dem Motto von Aristoteles: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“

Das Wirtschafts- aber auch das Alltagsleben orientiert sich immer weniger an Stadt-, Kreis-

oder Landesgrenzen. Zugleich stehen wir vor Herausforderungen, die uns alle über diese Grenzen hinweg betreffen. Zu bedenken ist dabei der demografische Wandel, die Digitalisierung, die Fachkräftegewinnung und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Es braucht Kooperationen, es braucht ein Netzwerk über Ortsgrenzen hinaus. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz steht für diese Idee der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Er bietet allen eine Plattform des Austausches und will die ganze Region wahrnehmbar machen.

Im ZRW werden viele wertvolle Impulse gesetzt, und das Ziel ist es, die gemeinsame Heimat als attraktiven Standort für Leben und Arbeiten weiter zu entwickeln. Die Region hat erkannt, dass es nur gemeinsam gehen kann, wenn alle Akteure am Erfolg mitwirken. Die Herausforderungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformation müssen auch selbstbestimmt auf regionaler Ebene gelöst werden. Wandel als Region gelingt dann, wenn Hand in Hand gearbeitet wird und eine Region sichtbar wird. Die Zukunftsregion Westpfalz macht die Region sichtbar und ist Entwicklungsmotor für die ländlich geprägte Region.

Eine Institution wie die ZRW ist und bleibt ein verlässlicher und engagierter Partner für alle Akteure in der Region und für die Landesregierung. Seit 2017 wird der Verein mit 855.000 Euro aus Mitteln der Kommunalentwicklung gefördert – so stark wie keine andere Region. Dieses Engagement wird 2022 gerne fortgesetzt, so dass zum Jahresende die Schwelle von einer Million Euro an Fördermitteln des Innenministeriums für die ZRW überschritten werden kann. Und – sofern der Haushaltsgesetzgeber die Mittel bereitstellt – wird der Verein auch in Zukunft unterstützt.

Für das Jahr 2023 ist dies bereits bewilligt, aber die Landesregierung wird auch darüber hinaus die Westpfalz und den Verein fördern. Die Westpfalz ist dies wert. Das zeigt sich nicht nur bei der Förderung des Vereins, sondern auch insgesamt: In den vergangenen zehn Jahren hat allein das Innenministerium über 325 Millionen Euro den Kommunen in der Westpfalz zukommen lassen. Die Unterstützung der Region ist für die Landesregierung also von großer Bedeutung.

Das Landesentwicklungsprogramm bildet dabei den Gestaltungs- und Ordnungsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Handlungsfelder sind unter anderem das bezahlbare Wohnen, die Klimafolgenanpassung, die Sicherung, Steuerung und Weiterentwicklung der Versorgungsinfrastruktur, die nachhaltige Flächennutzung, der Schutz und die klimaökologische Aufwertung von Freiräumen, eine moderne vernetzte Mobilität und der Erhalt des Landes als Industrie- und Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Um das umzusetzen,



Roger Lewentz FOTO: MDI/T.SILZ

zierte Wirtschaftsstruktur mit einem starken Mittelstand. Zahlreiche innovative und international konkurrenzfähige Unternehmen sind sogenannte Hidden Champions. International renommierte Forschungseinrichtungen und Hochschulen haben ihren Standort in der Westpfalz. Innerhalb einer Stunde ist man am Frankfurter Flughafen, in Mannheim, Karlsruhe oder Saarbrücken, mit dem Zug in zweieinhalb Stunden in Paris.

Die zahlreichen Projekte, die der Verein und seine Mitglieder angestoßen haben, zeugen davon, dass die regionale Entwicklung und ökonomische Prosperität als gesamtgesellschaftliche

## „Unverzichtbarer Beitrag zur Entwicklung“

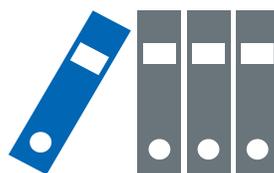
Aufgabe verstanden wird. Mit dieser Haltung ist man für viele Vereine und Initiativen im Land Vorbild. Es bedarf zwar einer enormen Kraftanstrengung, im Standortwettbewerb auf sich aufmerksam zu machen und seine Vorzüge zu präsentieren, aber der Verein hat das früh erkannt und frühzeitig begonnen, eine Marke mit vielen Projekten aufzubauen. Die Arbeit der ZRW ist mittlerweile ein unverzichtbarer und wirkungsvoller Beitrag zur Entwicklung einer Region im Strukturwandel. Die ZRW leistet tolle Arbeit in der Region und setzt viele Impulse oder initiiert Maßnahmen, die die Standortattraktivität verbessern. Was hier seit zehn Jahren auf die Beine gestellt wurde, ist wirklich aller Ehren wert.

Dem Verein ist für seine Arbeit zu danken, herzlich zum Jubiläum zu gratulieren. Die ZRW wird ermutigt, mit der gleichen Leidenschaft für eine lebenswerte Westpfalz weiterzumachen. Alle Beteiligten können richtig stolz auf das bisher Erreichte sein. Sie wird sicher das Netzwerk erweitern können, denn: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“



## DIGITAL GEHT ES EINFACHER

INNOVATIVE BERATUNG MIT BLICK IN IHRE ZUKUNFT



**KONOPATZKI  
RUDLOFF  
TRAUMER**

Steuerberatungsgesellschaft

Von-Miller-Straße 10  
67661 Kaiserslautern

Tel.: 0631 / 35122-0  
Fax: 0631 / 35122-23

info@kanzlei-krt.de  
www.kanzlei-krt.de

10785067\_10.1

## IMMER ONLINE?

KANNSTE KLICKEN! →

### Kundennähe mit Abstand.

2020 hat sich gezeigt, wie wichtig unsere digitalen Services sind: So sind wir immer nah und für Sie da!

Das bringt Sie weiter:

[www.arbeitsagentur.de/kannsteklicken](http://www.arbeitsagentur.de/kannsteklicken)

 Bundesagentur für Arbeit  
bringt weiter.

**jobcenter** 

10803960\_10.1

kai\_b1\_7

## ZEHN JAHRE VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ

## DIE HIGHLIGHTS

11. April 2012

**Gründung des Vereins in Zweibrücken**  
Formale Gründung des Vereins durch 14 Gründungsmitglieder. Ein Vorstand wird gewählt und die Satzung verabschiedet.



Ende 2012

Über  
100  
Mitglieder

10. November 2014

**Freischaltung der Westpfalz Mediathek**  
Im Rahmen der Mitgliederversammlung in Kusel wird die Westpfalz Mediathek freigeschaltet, über die seitdem alle Vereinsmitglieder kostenlos professionelle Fotografien und Videos aus der Region nutzen können.



08. Oktober 2015

**Messepräsenz auf der EXPO REAL in München**

Zum ersten Mal präsentiert sich der Verein zusammen mit den lokalen Wirtschaftsförderungen auf der größten Immobilienmesse Europas.



Frühjahr 2015

Über  
200  
Mitglieder

14. Februar/04. März 2016

**Spitzengespräche mit Malu Dreyer und Julia Klöckner**

Im Vorfeld der rheinland-pfälzischen Landtagswahlen 2016 werden die beiden Spitzenkandidatinnen jeweils in einer Podiumsdiskussion von Vertretern der Zukunftsregion Westpfalz begrüßt.

27./28. April 2017

**Siegerehrung MINT-Regionen-Wettbewerb**  
Nach erfolgreicher Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb nimmt eine Delegation des Schülerforschungsverbundes an einem ersten Vernetzungstreffen in Hamburg teil.



21. September 2016

**Übergabe Förderbescheid**

Innenminister Roger Lewentz übergibt dem dankbaren ZRW-Vorstand den Förderbescheid, mit dem das Land Rheinland-Pfalz die Vereinsarbeit unterstützt.



31. August 2017

**Eröffnung Internationale Schule**

Nach jahrelanger Vorbereitung eröffnet in Ramstein die erste internationale Schule der Westpfalz.



19. Oktober 2018

**Freischaltung WestpfalzWiki**

Nach mehrmonatiger Vorbereitung geht die Website zur digitalen Erfassung der Kulturlandschaftselemente an den Start. Zahlreiche freiwillige Autoren tragen seitdem mit ihrem Wissen dazu bei.



29. Januar bis 03. Februar 2019

**1. Literaturfestival Kaiserslautern**

Bekannte Persönlichkeiten wie Elke Heidenreich und Ben Becker locken auf Einladung des städtischen Kulturreferats und ZRW tausende Besucher nach Kaiserslautern.



02. Dezember 2020

**Freischaltung des Portals Westpfalz.de**

Im Rahmen der im Hybridformat stattfindenden Mitgliederversammlung wird das neue Dach-Portal Westpfalz.de freigeschaltet, welches sämtliche Informationen über die Region für alle Zielgruppen bündelt.



03./04. September 2021

**1. MINT-Messe Westpfalz**

Die ZRW-initiierte „MI(N)Tmachwelt“ lockt interessierte Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte sowie Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig (Foto) auf die Gartenschau und zeigt die faszinierende Welt von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Über  
300  
Mitglieder

Ende 2017

Über  
350  
Mitglieder

Ende 2019



05. Februar 2020

**Auftakt des Projekts Waste2Value**

Nach der erfolgreichen Bewerbung im Rahmen des Bundesprogramms „WIR!“ beginnt die Konzeptphase des Projekts Waste2Value zur Etablierung eines regionalen Innovationsclusters im Bereich des biotechnologischen Recyclings.

390  
Mitglieder

September 2022



**ZukunftsRegion  
Westpfalz e.V.**  
10 JAHRE

# Begeisterung schon im jungen Kindesalter wecken

Zweite „Mi(n)tmachwelt“ am 10. September



**Spielerisch den Mint-Bereich kennenlernen: Schon bei der „Mi(n)tmachwelt“ 2021 waren Kinder und Bildungsministerin Stefanie Hubig von den Angeboten begeistert.** FOTO: WIPOTEC/VIEW

Zum zweiten Mal findet dieser spannende Experimentiertag „Mi(n)tmachwelt“ statt, der Themen rund um die sogenannten Mint-Fächer – also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – aufgreift.

Zur Premiere vor einem Jahr mussten Corona-Auflagen berücksichtigt werden, berichtet ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel. Deswegen musste die Veranstaltung in kleinerem Rahmen stattfinden. „Es hat gut funktioniert“, erzählt Schwöbel weiter. „Die Stimmung war gut, wir wurden förmlich überannt.“

Zu dem diesjährigen „Mi(n)tmachtag“ am Samstag, 10. September, steht das Außengelände der Gartenschau zur Verfügung. Von 11 bis 17 Uhr wird rund um die Freilichtbühne im Neumühlepark ein abwechslungsreiches, faszinierendes Programm mit Experimentiershows und Mitmachaktionen von unterschiedlichen Partnern geboten.

## „Die Physikanten“ kommen ebenfalls

Da treffen Lego-Steine auf Robotik, Chemiker stellen Experimente vor, und mit Mathematik wird errechnet, wie man beim Dart-Spielen möglichst viele Punkte erzielt. Es wird vorgeführt, was Roboter mittlerweile alles können und wer mag, kann sich an der Virtual-Reality-Rallye beteiligen. Besucher können Rätsel lösen und bei Zaubereien staunen, sie können ihre Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Kombiniertfähigkeit unter Beweis stellen, wenn geheime Botschaften entschlüsselt werden müssen und am mobilen Entdeckerbus erfahren sie unter anderem, wieso Zitronensaft sauer ist. Als

ein Höhepunkt des Tages werden „Die Physikanten“ erwartet. Die Gruppe aus Naturwissenschaftlern, Schauspielern und Moderatoren begeistert regelmäßig ihr Publikum mit ihren unterhaltsamen Wissenschaftsshows. Beim Zuschauen kommen die jungen und erwachsenen Besucher nicht mehr aus dem Staunen heraus. „Die Physikanten“ treten an diesem Tag um 12, 14 und 16 Uhr auf der Freilichtbühne auf. „Der ‚Mi(n)tmachtag‘ richtet sich an Kinder und Jugendliche ab etwa vier, fünf Jahren“, weist Schwöbel hin. Es sei wichtig, schon früh das Interesse an Mint-Themen zu wecken, betont er. „Gerade bei Kindern ist ein großes Interesse da und das muss bedient werden, damit sie am Ball bleiben.“

Der Verein ZRW misst der Mint-Bildung insgesamt einen hohen Stellenwert bei. „Es ist heutzutage essenziell, dass der Nachwuchs in diesem Bereich digitale und technische Kompetenzen hat“, hält Arne Schwöbel fest. Um die Aktivitäten auf diesem Gebiet auszuweiten, wird eine zusätzliche Vollzeitkraft ab Oktober das ZRW-Team verstärken. Finanziert wird die Stelle teils durch das Bundesforschungsministerium, teils durch Partner.

Mit Unterstützung durch diese zusätzliche Kraft plant der ZRW, sich mit Hochschulen, Instituten und Kammern in der Region noch stärker zu vernetzen und mit außerschulischen Angeboten in die Fläche zu gehen. Im Pirmasenser Dynamikum etwa soll ein eigener Bereich für Jungforscher und im Jugendhaus eine wöchentliche Mint-AG eingerichtet werden. In der Zweibrücker Stadtbibliothek könnte ein Projekt für digitale Bildung auf den Weg gebracht werden, und an einer Kaiserslauterer Grundschule soll ein Mint-Kompetenzzentrum entstehen. |lmo

# PRÄZISE. SICHER. SCHONEND.

## MODERNSTE STRAHLENTHERAPIE IN PIRMASENS.

Im Zentrum für Strahlentherapie Südwestpfalz behandelt Herr Dr. med. Adrian Staab als erfahrener Facharzt für Strahlentherapie Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen auf höchstem medizinischem Niveau. Die großzügig gestaltete und helle Praxis befindet sich seit April 2020 am Städtischen Klinikum Pirmasens im Erdgeschoss des neu gebauten Zentrums.

Zur Bestrahlung verwendet Herr Dr. med. Adrian Staab einen Linearbeschleuniger der neuesten Generation. Mit modernster Medizintechnik der bildgeführten und oberflächengestützten Strahlentherapie werden die Strahlen zielgenauer, als bei einer üblichen Strahlentherapie, auf das erkrankte Gewebe gerichtet. Damit kann umliegendes gesundes Gewebe besser geschont werden. Die Bestrahlung im Zentrum für Strahlentherapie Südwestpfalz erfolgt in der Regel ohne Hautmarkierungen.

Besonders bei Patientinnen mit Brustkrebs ist über eine atemgesteuerte Bestrahlung eine maximale Schonung von Herz und Lunge möglich. Dies ist besonders wichtig, wenn bereits eine Chemotherapie stattgefunden hat, die potenziell herzscheidend sein kann. Herz- und Kreislaufkrankungen als Folge einer Bestrahlung werden bestmöglich vermieden. In der Behandlung des Prostatakrebs ist die Strahlentherapie ein organerhaltendes Verfahren, das den Heilungs-

chancen einer Operation gleichwertig ist. Ihr wesentlicher Vorteil ist die Vermeidung von OP-Risiken. Bei der Bestrahlung der Prostata kann über die bildgeführte Strahlentherapie höchste Effektivität im Bestrahlungsgebiet erzielt werden. Gleichzeitig werden mögliche Nebenwirkungen an der Harnblase und dem Enddarm minimiert. Die bildgeführte und oberflächengestützte Strahlentherapie des Zentrums für Strahlentherapie Südwestpfalz wird auch bei Tumorerkrankungen des Enddarms, der Lunge, der HNO-Region, des Gehirns.

Darüber hinaus behandelt Herr Dr. med. Adrian Staab entzündliche und schmerzhafte Gelenk- und Bindegeweberkrankungen wie Arthrosen, Fersensporn oder Schleimbeutelentzündungen. Der schmerzlindernde Effekt der Bestrahlung tritt hier bereits bei niedrigen Strahlendosen ein. Zudem ist sie nahezu frei von Nebenwirkungen und Spätfolgen.

Das Zentrum für Strahlentherapie Südwestpfalz bietet in enger Zusammenarbeit mit der Praxis für Onkologie, die sich auch im neu gebauten Zentrum am Städtischen Klinikum Pirmasens befindet, ein gesamtheitliches onkologisches Konzept an. Herr Dr. med. Adrian Staab und sein Praxisteam heißen Patientinnen und Patienten zu Fragen möglicher Therapieansätze oder -abläufe gerne im Zentrum für Strahlentherapie Südwestpfalz willkommen.

### KREBSERKRANKUNGEN

Brust · Prostata · Harnblase · Enddarm · Lunge  
HNO · Hirn · Knochen · Haut  
Speiseröhre

### ENTZÜNDUNGS- & RÖNTGENREIZBESTRAHLUNG

Fersensporn · Gelenkarthrosen · Schleimbeutelentzündungen · Tennis- & Golferellenbogen  
Endokrine Orbitopathie



### ZENTRUM FÜR STRAHLENTHERAPIE SÜDWESTPFALZ

Dr. med. Adrian Staab | Pettenkoferstr. 16 | 66955 Pirmasens | T. 06331 48 34 333  
Öffnungszeiten | Montag - Freitag: 8.00 - 16.30 Uhr  
kontakt@strahlentherapie-ps.de | www.strahlentherapie-suedwestpfalz.de



[themenwelten.rheinpfalz.de](https://themenwelten.rheinpfalz.de)

Nutzen Sie die Vielfalt unserer Themenwelten und profitieren Sie von attraktiven Angeboten – jederzeit und überall!

**Regional. Smart. Interaktiv.**

THEMENWELTEN

Für Unternehmen  
und Privatkunden

**Silke Steinbach**  
Diplom-Pädagogin

- Stressmanagement
- Burnout-Prävention
- Entspannungsverfahren
- Lösungsorientiertes Kurzzeitcoaching

**Befreien Sie sich von Druck und Stress.**  
[www.steinbach-stressmanagement.de](http://www.steinbach-stressmanagement.de)

**IVB Direktmarketing GmbH**

- Fulfillment
- IT- & Digitaldruck-Service
- Kommissionierung
- Konfektionierung
- Lagerhaltung
- Lohnverpackung
- Versand

Ruhweg 17, 67307 Göllheim  
Behatonstraße 10, 67297 Marnheim  
Morschheimer Straße 15, 67292 Kirchheimbolanden



HIDDEN CHAMPIONS 2022  
IHK Pfalz

**MiniTec**  
THE ART OF SIMPLICITY

**Die Kunst der Einfachheit**  
Das MiniTec Profilsystem

MiniTec GmbH & Co. KG | MiniTec Allee 1 | 66901 Schönenberg-Kübelberg [www.minitec.de](http://www.minitec.de)

**e-pot**  
SAVE ENERGY

LADINFRASTRUKTUR • MIETERSTROM-MODELLE  
BACKEND • ABRECHNUNGS-SERVICE

e-pot ist eine Marke der kamaste.it GmbH  
Habsburger Ring 31 • 67307 Göllheim • Tel. 06351 99999-88  
info@kamaste.de • www.e-pot.de

**ZukunftsRegion Westpfalz**

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)



Soll dazu beitragen, künftige Fachkräfte für hiesige Arbeitgeber zu gewinnen: Der ZRW unterstützt seit Jahren Karriere- und Ausbildungsmessen. FOTO: ZRW/GRATIS

## Hier ausbilden, hier arbeiten

ZRW setzt sich mit vielen Aktivitäten gegen Fachkräftemangel ein

**F**achkräfte sind nicht erst seit gestern gefragt. Das hat der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) schon bei seiner Gründung vor zehn Jahren erkannt. Seither hat er vieles angestoßen, um die Situation zu verbessern.

Sich diesem Aufgabengebiet zu widmen, geht auf Impulse von Unternehmen zurück. „Sie haben schon damals gemerkt, dass es immer schwieriger wird, Fachkräfte zu finden und dass die Auswahl an Bewerbern zunehmend geringer wird“, erzählt Arne Schwöbel, Projektmanager des ZRW. Erschwerend kommt die demografische Entwicklung mit dem Eintritt der Babyboomer ins Rentenalter in den kommenden Jahren als ein bundesweites Problem hinzu.

Deswegen habe der Verein besonders sensibel hingehört, aus welchen Gründen Fachkräfte Stellenangebote nicht annehmen oder sich erst gar nicht bewerben. „Die Gründe sind sehr breit angelegt“, meint Schwöbel. Ein Mangel an Infrastrukturen und kulturellen Angeboten seien das übergreifende Querschnittsthema.

Aus all diesen Faktoren folgend wurden als Vereinsziele ein aktives Regionalmarketing und das Verbessern der Standortattraktivität festgelegt, um Fachkräfte zu finden und in der Region zu halten. Habe sich der Mangel damals vor allem in der IT-Branche gezeigt, sehe die Situation mittlerweile grundlegend anders aus. „Mit Beginn des Bau-Booms hat er sich auf die Baubranchen und das Handwerk ausgeweitet“, hält der Projektmanager fest. „Hinzu kommen große Probleme in der Pflege und dem Gesundheitsbereich.“ Für ihn steht bezüglich der IT-Branche fest: „Wenn es die Bewerber gebe,

könnten viel mehr Mitarbeiter eingestellt werden.“ Aus seiner Sicht reicht es nicht aus, Hochschulabsolventen und Informatiker auszubilden. „Wichtig ist es auch, sie an die Region zu binden, um unseren Bedarf zu decken.“

Er sieht ein großes Problem darin, dass junge Talente abwandern, oft weil sie die Chancengebiete in der Nähe ihres Heimatortes nicht kennen. „Das brennt uns unter den Nägeln“, so Schwöbel. Bundesweit gebe es viele Ansätze, die die Sichtbarkeit potenzieller Arbeitgeber verbessern sollen. „Das Grundproblem dabei ist aber, dass es viele Portale und Apps für Bewerber gibt, aber sie bieten keine Übersicht für die Zielgruppen“, hält der Projektmanager fest.

Um dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken, verfolgt der ZRW mehrere Ansätze. Einheimische und Auswärtige finden auf einer Website des Vereins unter der Adresse [www.westpfalz.de](http://www.westpfalz.de) viele Informationen über die Spezifika der Region, den Wirtschaftsstandort und die hier angesiedelten Unternehmen. Sie biete auch eine Übersicht über Branchen, die in der Westpfalz vertreten seien, und über die hier ansässigen Unternehmen. Zudem hat der ZRW branchenbezogene Broschüren erstellt, die dabei helfen sollen, Partner aus der Wirtschaft zusammenzubringen.

Parallel zu all dem initiiert der Verein zahlreiche Veranstaltungen, die sich an unter-

schiedliche Zielgruppen richten. Sie sollen einerseits Informationen bieten, andererseits persönliche Kontakte und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. Zum Beispiel die Reihe „Nachwuchs trifft Zukunft“. In Verbindung mit dem Lehrstuhl für virtuelle Produktentwicklung der Technischen Universität Kaiserslautern haben Unternehmen die Möglichkeit, sich Studierenden auf Augenhöhe vorzustellen und ihr Interesse an einer Mitarbeit zu wecken.

Ebenso unterstützt der Verein Ausbildungs- und Jobmessen, um eine höhere Wahrnehmung von regionalen Unternehmen bei Jugendlichen zu erzielen. Hierbei steht der ZRW im Austausch mit der Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens sowie der hiesigen Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer.

Ziel all dieser Aktivitäten ist es, die Fachkräfte von morgen auf Unternehmen in der Region aufmerksam zu machen und die Attraktivität der Westpfalz herauszustellen, damit sie nicht abwandern. „Es gibt viele attraktive Arbeitgeber vor Ort“, betont Arne Schwöbel und wirft einen Blick nach vorne: „Wir müssen in Zukunft stärker darüber nachdenken, wie wir Bewerber von außerhalb in die Region bekommen und Rückkehrer gewinnen.“

Laut Experten sei eine Zuwanderung aus dem Ausland für Deutschland wichtig, allerdings werden Großstädte bei Ankommen favorisiert. „Wir müssen schauen, ob es Ansatzpunkte wie Communities oder Städtepartnerschaften gibt“, zeigt er weitere Handlungsmöglichkeiten auf. ||mo

**VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER**

**INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE**

- 1. FC Kaiserslautern e.V.
- Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens
- Bauförderverein der Stiftskirchengemeinde e.V.
- Benefizteam 42 x 42,195 e.V.
- Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH
- Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)
- Bündnis Zweibrücker Wirtschaft
- Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.
- DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.
- DRK Kreisverband Südwestpfalz e.V.
- DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH
- Donnersberger Kelten e.V.
- Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
- Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern
- Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft
- Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V.
- Förderverein Burg Hohenecken e.V.
- Förderverein Unionsviertel Kaiserslautern e.V.
- Förder- und Trägerverein OK Kaiserslautern
- Handwerkskammer der Pfalz
- Humbergturm-Verein Kaiserslautern e.V.
- Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)
- Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek
- Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)
- Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.
- Jeunesses Musicales Landesverband RLP
- KulturArt Otterberg e.V.
- Kulturnetz Pfalz e.V.**
- Kultur Quadrat e.V. Förderverein Kaiserslautern
- Kunstverein KunstRaum Westpfalz Kaiserslautern e.V.**
- Kreishandwerkerschaft Westpfalz
- LAG Pfälzerwald plus e.V.
- LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.
- LAG Westrich-Glantal e.V.
- Lebenshilfe Kusel e.V.
- Lebenshilfe Westpfalz e.V.
- MAGUNA Martina und Gunther Pfaff-Stiftung für Naturschutz
- Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.
- Moosaltaler Blasmusik e.V.
- Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)
- Musikverein Otterbach e.V.
- NaturFreunde Kaiserslautern e.V.
- Pfalz.Marketing e.V.
- Pfalztheater Kaiserslautern
- Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.
- Pirmasens Marketing e.V.
- Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)
- Polizeipräsidium Westpfalz
- Popchor Vocalis im AGV Liederkrans Sambach
- Schützenverein „Edelweiß“ e.V. 1955 Steinwenden-Weltersbach
- Sportbund Pfalz e.V.
- SV Steinwenden 1912 e.V.
- TSG 1861 Kaiserslautern e.V.
- Unterhammer gGmbH
- Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.
- Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.
- Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)
- Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.
- Vikings Muay Thai e.V.
- Volkshochschule Kaiserslautern e.V.
- Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)
- Wirtschaftsförderung Pirmasens
- Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern
- ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL
- ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd



**PRIVATE MITGLIEDER**

- Dr. Gerhard F. Braun
- Andreas Chittreck
- Michael Detjen
- Dr.-Ing. Swantje Grotheer
- Gustav Herzog
- Peter Hübner, Kaufmann, Kaiserslautern
- Franz Link, Sparkassendirektor a. D.
- Mathias Mieves MdB
- Martin Naumann, Notar in Kaiserslautern
- Jürgen Picard
- Andreas Rahm MdL
- Jaqueline Rauschkolb MdL
- Prof. em. Dipl. Ing. Hanns Stephan Wüst



\* 33 private Mitglieder gesamt

**GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN**

- Bezirksverband Pfalz
- Landkreis Donnersbergkreis
- Landkreis Kaiserslautern
- Landkreis Kusel
- Landkreis Südwestpfalz
- Ortsgemeinde Hermersberg
- Stadt Hornbach
- Stadt Kaiserslautern
- Stadt Kirchheimbolanden
- Stadt Kusel
- Stadt Pirmasens
- Stadt Rockenhausen
- Stadt Zweibrücken
- Verbandsgemeinde Baumholder
- Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau
- Verbandsgemeinde Dahner Felsenland
- Verbandsgemeinde Eisenberg
- Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn
- Verbandsgemeinde Göllheim
- Verbandsgemeinde Hauenstein
- Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
- Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan
- Verbandsgemeinde Landstuhl
- Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein
- Verbandsgemeinde Oberes Glantal
- Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg
- Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach
- Verbandsgemeinde Rodalben
- Verbandsgemeinde Waldfischbach-Burgalben
- Verbandsgemeinde Weilerbach
- Verbandsgemeinde Winnweiler
- Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER



390  
Mitglieder



## UNTERNEHMEN

3B Plan	Dipl.-Päd. Silke Steinbach – Seminare.Beratung.Training	Hotel Heymann	Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH	Restaurant Mona Lisa	VIACTIV Krankenkasse
Abwassertechnik Weber e.K.	dinews	Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH	Lutradyn	RFP Steuerberatung GmbH	VIA OUTLETS Zweibrücken B.V.
ACO Guss GmbH	Direktion für Deutsche Vermögensberatung	Hotel-Restaurant Klostermühle KG	Lutrina Klinik	Robot Makers GmbH	VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft
Adient Components Ltd. & Co. KG	Donnersberger Polster – Industriepolsterei Michael Kamy	Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG	Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH	Rolf Dindorf Training & Beratung	Vogelei GmbH
Allianz Generalvertretung Volker Weingarth	DRB GmbH	Human Solutions GmbH	Marónoro knowledge & Coffee	Rolf Schmiedel Verlag	Volker Barth Consult GmbH
Almaschu GmbH	DSG Service Gesellschaft mbH	IB Klages GmbH	Martin Koch Fotografie	<b>Rolling Snack Gastronomie GmbH</b>	Volksbank Glan-Münchweiler eG
Ambulanter Pflegedienst Sonnenlicht GmbH	Eadz GmbH	ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH	Mascon Experts GmbH	RTS GmbH	Volksbank Kaiserslautern eG
AM Management Group	eCon Engineering Germany GmbH	IG Bauplan GmbH	Masters of Foodrock	Sandra Molter – einfach UMDENKEN	Vollack GmbH & Co. KG
Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH	EigenARTEvents.com	IGM GmbH & Co. KG	MaTelSo GmbH	Schächter Sports GmbH	VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken
Anschütz Personalmanagement	Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern	IKK Südwest	MaTricks Marketing GmbH	SCHAUMLÖFFEL engineering	VSI GmbH
ANTARES Werbeagentur GmbH	<b>Elektrotechnik Terner</b>	Immobilien Wenk GmbH	Metzgerei Heinrich Huber	SCHIRRA interim & consulting	Wäscherei Umla GmbH
Apoplex medical technologies GmbH	Elito GmbH	Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)	mf Möbel GmbH	Schottlers Genussreich	wamedia IT Concept
Arnold + Partner   Architekten mbB	enbiz engineering and business solutions gmbh	Insiders Technologies GmbH	Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events	Schreinerei Lothar Schmitt GmbH	Wasem Logistik GmbH
Ars publicandi GmbH	enilon UG	Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer	MiniTec GmbH & Co. KG	Schuster & Sohn KG	Wasgau Produktions & Handels AG
Asmus Kamchen Koch Wermke GbR	entra Gruppe	International School Westpfalz	Morgenthaler Controlling	Schutzschmiede	Westpfalz Klinikum GmbH
Audiotainment Südwest GmbH & Co. KG – RPR Unternehmensgruppe	Erwin Schottler bewegt UG	Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz	MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Mannheim	Schwartz IT Dienstleistungen	WH audioteknik
Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher	Evangelisches Diakoniewerk Zoar KdöR	iO-Plan	MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)	Sefrin & Partner Unternehmensberatung	Wingertzahn Produktions- und Werkzeugoptimierung
AZS Vertriebs GmbH	Eventech-Pro Veranstaltungstechnik GmbH	IVB Direktmarketing GmbH	MVZ Strahlentherapie Dr. Staab Pirmasens	Sensitec GmbH	Wipotec GmbH
Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern	EvoCount GmbH	IWA GmbH	MWS Mediawerk Südwest GmbH	SF Music Promotion	Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer
Bayer, Franke GbR	Expo Solutions GmbH	Jacob Becker GmbH & Co. KG	Neue Horizonte Coaching	Silke Gorges – Stark durchs Leben	Wofflesoft GmbH
BB Backservice GmbH	FALLOT Versicherungsmakler GmbH	Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.	Nordic Walking- und Laufschule Saarpfalz	Sparkasse Donnersberg	Wüstenrot & Württembergische Christian Weißmann
bema Bauchemie GmbH	Film- & Fotostudio Pirmasens	Junge Software GmbH	Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH	Sparkasse Kaiserslautern	WVE GmbH Kaiserslautern
Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH	FIRU GmbH	Jutta Metzler – Coaching Beratung Training	Pallmann GmbH	Sparkasse Südwestpfalz	Xi'an Typical Europe GmbH
BEYOND Innovation UG	F. K. Horn GmbH & Co. KG	kamaste.it GmbH	Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG	stadtgespräch GbR	Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH
B&F Consulting AG	Formart culture e.K.	Kerker Druck GmbH	Paulusresult GmbH	<b>Stadwerke Pirmasens GmbH</b>	
BNI Saarpfalz UG	Francisco Rivera Campos FRC Personalservice	kks Kemmler Kopier Systeme GmbH	PEO ImmobilienWerk GmbH	Steuerkanzlei Wolfgang Proser	
Blickgerecht GbR	Freudenberg	Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KJTZ)	Peschla + Rochmes GmbH	Steuerpreneure Deutschland Steuerberatungsgesellschaft mbH	
BorgWarner Turbo Systems GmbH	Fuchs Lubritech	Kirsch Veranstaltungstechnik	Petra GänBinger – Gesund & mehr	Stileben GbR	
Brohl Copy + Print GmbH	<b>Fußballschule &amp; Talentförderung Michael Jung</b>	Kissel Brot und mehr GbR	Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH	Stolz Computertechnik GmbH	
Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG	G & G Medien Südwestpfalz GmbH	Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau	Pfälzischer Merkur	SWK Stadwerke Kaiserslautern Versorgungs AG	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH
Campus Wellness Sports GmbH	Gipfelsprint GmbH	KL.digital GmbH	Pfälzischer Plakatanschlag J. Schmidt GmbH & Co. KG	Tadano Demag Germany GmbH	Fraunhofer IESE
Christine König Consulting	G&M Systemtechnik GmbH	klip-asca GmbH	Pfalz-bewegt.de	Tailor & Partner Werbeagentur	Fraunhofer ITWM
CLC xinteg GmbH	General Dynamics European Land Systems-Bridge Systems GmbH	K-Net Telekommunikation GmbH	Pfalzwerke AG	teckpro Software Solutions GmbH	Hochschule Kaiserslautern
connected GbR	Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar	KOB GmbH	plenovia GmbH	TECNALYS PRO GmbH	Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)
<b>Contega Ingenieure GmbH &amp; Co. KG</b>	Grasta GmbH	Körper Supply Chain Automation Eisenberg GmbH	Präventionscenter Dannenfels	Texte & Impulse Petra Winkler	Institut für Verbundwerkstoffe GmbH
Corporate Food Catering GmbH	haardtwind kommunikationsdesign	Konopatzi + Rudloff + Traumer Partnerschaftsgesellschaft mbB	PRE GmbH	The Radio Group GmbH – Studio Antenne Kaiserslautern	Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)
Corning GmbH	HCP Grauwild GmbH	Krämer Anwendungssysteme GmbH & Co. KG	Pri-Me Printservice Medienservice	thomas GmbH	Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V.
Creonic GmbH	Hegerguss GmbH	Kreissparkasse Kusel	Privatbrauerei Bischoff	Thornconcept	Max-Planck-Institut für Softwaresysteme
CRIF Bürgel – Martin Kirch KG	Heinlein Consult	Kubota Baumaschinen GmbH	Pro Südwest GmbH & Co. KG	TLT-Turbo GmbH	Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V.
damm-solar GmbH	Heinz2-O-Stiftung	Landesbank Saar (SaarLB)	PS:CHIPS GmbH	Tristar GmbH Holiday Inn Express Kaiserslautern	Technische Universität Kaiserslautern
dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner	Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH	Lapport Unternehmensberatung GmbH	PS Immobilien GmbH	TSG Gastro Unterschiedlich	
Demando GmbH	Hof Ritzmann Saar (SaarLB)	L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH	Rechtsanwalt Norbert Krämer	TWP Treuhand Westpfalz GmbH	
Designstudio Marina Furin	Holz-Tromsdorf GmbH	Lösch's Fruchtsäfte GmbH & Co. KG	Rechtsanwälte Fuhrmann	Van-Service Di Liberto e.K.	
Die Umdenker Medien & Consulting GmbH	Hopmeier & Stegner Partnerschaft		rema fertigungstechnik gmbh	Verein- und Gastronomieservice Am Mühlberg UG	
Die Untiere GbR	Hotel Braun – ART Hotel		rent it – eventservice	verit Informationssysteme GmbH	

## WISSENSCHAFT | BILDUNG

# Attraktivität einer Region in den Blickpunkt gerückt

Verein ZRW macht auf vielerlei Weise von der Westpfalz und ihren Vorzügen reden

**P**oster und Kalender zieren manche Wand. Ansichtskarten mit Motiven aus Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken oder Kuseler Musikantenland dürften schon in alle Welt versandt worden sein – mit lieben Grüßen aus einer Region, deren Besonderheiten über Grenzen hinweg noch gar nicht recht bekannt sind – oder unterschätzt werden. Dies zu ändern, hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz schon vor zehn Jahren auf die Fahne geschrieben. Und es hat sich einiges getan.

Ein Utensil darf gern stibitzt werden. Kein Scherz: Dass so mancher Wirtshaushausgast den digitalen Bierdeckel entwendet, ist ausdrücklich erwünscht. Das innovative und preisgekrönte Marketing-Instrument aus der ZRW-Ideenschmiede hat es wahrlich in sich. Es entführt per Smartphone-App in die Westpfalz. Vereint dabei symbolisch westpfälzische Gastlichkeit und High-Tech (siehe auch Text unten).

Gleichwohl steht der Westpfalz-Bierdeckel für die Vielfalt an Ideen, Initiativen und Projekten, mittels derer ZRW die Vorzüge der Region in den Blickpunkt rückt. Die Strategie sieht vor, auf vielen Ebenen Impulse zu setzen. Das beginnt mit Druckerzeugnissen und reicht bis hin zu Auftritten in sozialen Medien. Auf traditionellen wie modernen Wegen wird Aufmerksamkeit erzeugt.

Auch an Orten, an denen man es nicht vermuten sollte. Tatsächlich haben werbende Motive in Arztpraxen und Friseurläden Einzug gehalten: Hingucker zieren die Einbände von

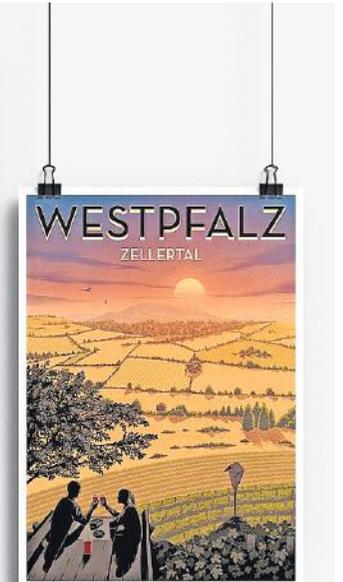
Lesezirkel-Zeitschriften. Auch sie machen Appetit darauf, sich doch mal näher mit dem beschriebenen Fleckchen Erde im Südwesten Deutschlands zu befassen.

Letztlich dreht sich alles darum, die Attraktivität des Standorts in den Vordergrund zu rücken. Die Westpfalz kann so attraktiv sein für Unternehmen, dafür gibt es Beispiele zur Genüge. Arbeitgeber wiederum müssen potenziellen Mitarbeitern das Leben in dieser ländlich geprägten Gegend schmackhaft machen. Auch dies gelingt besser, wenn sich die Vorzüge gebündelt präsentieren.

Der Verein ZRW hat Imagebroschüren herausgebracht, Branchenbroschüren erstellt, die Einblicke ins Wirtschaftsleben geben. Bildband, Wandkalender, Postkarten präsentieren die schönen Seiten der Westpfalz. Und schließlich vereint das Portal westpfalz.de all die Informationen in einem Internet-Auftritt. Mehr an Standort-Stärkung geht eigentlich kaum. |cha



Nie out: die gute alte Postkarte.



Schmücken jede Wand: die Westpfalz-Retroposter. FOTOS: ZRW/FREI

## Eine Schatz-Truhe voller optischer Kostbarkeiten

Das Stöbern macht Laune – und es lohnt sich. Eine Entdeckungsreise unternimmt, wer sich in der Westpfalz-Mediathek umtut. Zusehends füllt sich diese virtuelle Schatztruhe, die so voller optischer Kostbarkeiten steckt. „Wir wollen jetzt auch noch mehr Videos einpflegen“, kündigt ZRW-Medienkoordinator Lukas Weitz an.

In der Tat überwiegen Fotos – von ausgezeichneter Qualität, von Profis, Amateuren, Wettbewerbsteilnehmern. Doch finden sich noch viele weitere hochwertige Materialien in der Online-Fundgrube, wie etwa zahlreiche kostenfrei bestellbare Broschüren. Stöbern unter: westpfalz-mediathek.de |cha



Abendrot über der Wegelburg: Diese eindrucksvolle Aufnahme von Sebastian Klaudat ist nur eine der vielen reizvollen Perspektiven westpfälzischer Schönheiten. FOTO: SEBASTIAN KLAUDAT/FREI



Die Westpfalz muss sich nicht verstecken oder auf die großen Nachbarn blicken. Hier ist vieles geschaffen worden, was die Region liebens- und lebenswert macht.

Ruth Marx

Abteilungsleiterin Kommunalentwicklung und Kulturelles Erbe, Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland Pfalz

## Innovatives Stückchen Pappe sogar mit Medienpreis ausgezeichnet

Digitaler Westpfalz-Bierdeckel sorgt für Erstaunen – Marketing-Instrument mit Mehrwert aus der ZRW-Ideenschmiede



Einscannen und mehr erfahren: Was wie ein – zugegeben – aufwendig gestalteter Glas-Untersetzer aussieht, hat es in sich. Der Westpfalz-Bierdeckel entführt auf eine kleine digitale Reise. FOTO: ZRW

**Stammtisch, Theke und Biergarten bieten der Geselligkeit besten Raum. Doch wer mal alleine da sitzt, hat womöglich schon mal einen Blick auf die wohl skurrilste der vielen Erfindungen aus der ZRW-Ideenschmiede erhascht. Der Westpfalz-Bierdeckel entführt auf eine kleine virtuelle Reise.**

So mancher Gaststätten-Besucher mag ihn schon versonnen hin und her gewendet, vielleicht auch das bunte Motiv zur Auffrischung heimatkundlicher Kenntnisse verwendet haben. Seine Stärke aber entfaltet das hübsch anzuschauende Stückchen Pappe erst, wenn ein Smartphone ins Spiel kommt. Ja, es ist eine Spielerei, zugege-

ben. Das hat aber auch ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev bereits bei der Vorstellung des Westpfalz-Bierdeckels gern eingeräumt. Dessen ungeachtet verkörpert besagte Spielerei ein hochinnovatives Marketing-Instrument der ganz außergewöhnlichen Art. Ein einzigartiges Stück.

So ungewöhnlich und gleichsam inspiriert, dass es dem Bezirksverband Pfalz sogar eine besondere Auszeichnung wert war. Vor exakt fünf Jahren, im Sommer 2017, vorgestellt, hat der Westpfalz-Bierdeckel im Jahr darauf prompt den Medienpreis des Verbandes eingeholt. Die pfalzweit renommierte und begehrte Auszeichnung ist übrigens mit 10.000

Euro dotiert. Erfunden hat den digitalen Bierdeckel der Verein Zukunftsregion Westpfalz – respektive dessen Geschäftsführer Clev. Die Firma ZReality hat die zugehörige App entwickelt, der Pietruska-Verlag die Landkarte beigesteuert. Ein weiterer Projektpartner war die Brauerei Bischoff in Winnweiler, die die 55.000 Exemplare an Gastronomiebetriebe verteilt hat.

Wer die Westpfalz-Karte einscannet, findet via Smartphone-App Links vor, die wiederum Zugang zu medialen Inhalten eröffnen – zum virtuellen Ausflug durch die Region. Dort können Ausflugsziele besucht und „im Fluge“ erkundet werden. Drohnen-Aufnahmen machen's möglich. |cha

# Schönheiten der Westpfalz weithin schmackhaft machen

Appetitanregende Hinweise auf den liebenswerten Landstrich begegnen Menschen mittlerweile deutschlandweit

**W**er genervt an Deutschlands größtem Tummelplatz für Bahnreisende wartet oder auf der Autobahn im Stau steht, kann sie unvermittelt vor sich sehen. Klare Hinweise darauf, wo der Aufenthalt just in diesem Moment angenehmer wäre, häufen sich zusehends. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz verstärkt mit Bannern und Plakaten seine Werbe-Offensive.

Tue Gutes – und rede auch gern drüber: Nichts spricht dagegen, die eigene Entwicklung anzupreisen. Zumal nichts besser geeignet ist, um auf die Schnelle all die Schönheiten dieses liebenswerten Landstriches Menschen schmackhaft zu machen. Niemand wird umgehend einen Urlaub in der Pfalz buchen, nur weil er oder sie das ZRW-Werbebanner am Frankfurter Hauptbahnhof erspäht. Der ein

oder die andere aber wird wohl westpfalz.de anklicken – und dort Anregungen zuhauf entdecken.

Dass es überhaupt ein solch wohlsortiertes wie vielfältiges Sammelsurium an Informationen – an Wissen, Fakten, Motiven, Einblicken und Appetithäppchen – zur Westpfalz im weltumspannenden Netz gibt, dies allein ist schon dem Verein Zukunftsregion Westpfalz zu verdanken. Der hat das Portal ja selbst entwickelt und mit Leben gefüllt. Inzwischen werden nun Menschen bundes-, ja europa-weit sozusagen mit der Nase draufgestoßen.

Etwa mit dem Banner über einem Bahnsteig in Frankfurt. Oder auf den Rückwänden von Lastwagen, die fünf Jahre lang kreuz und quer durch ganz Europa rollen und dabei von einer schönen Alternative zum Dasein auf der Autobahn künden.

Die Lkw-Beklebung führt den Kontrast zwischen Stress und

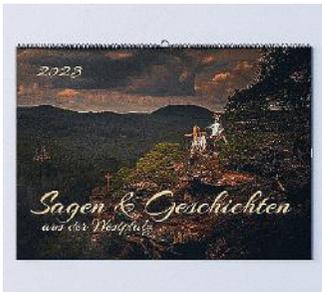
Erholung, zwischen stetem Unwohlsein und der Aussicht auf pure Lebensqualität vor Augen. Und reizt mithin dazu, sich den lohnenswerteren Aspekten gerne mal zu widmen. Dazu bedarf es ja zunächst nur einiger Mauseklicks.

Die Marketing-Strategie hat bereits auf Linienbussen ihren Ausdruck gefunden, soll auch weiterhin an Haltestellen erprobt werden, wie Lukas Weitz informiert. Der für Kommunikation, Kultur- und Tourismus-Belange zuständige Mitarbeiter der ZRW-Geschäftsstelle spricht davon, dass etwa in Zweibrücken, Pirmasens und im Kreis Kusel, Werbe-Beklebung mit Hinweis auf das Westpfalz-Portal verstärkt Einzug halten sollen. Klar, auch vor der Haustür soll die Internet-Präsenz noch an Bekanntheit gewinnen.

Ungleich höhere Reichweite und auch ein diffuseres Publikum dürften die ebenfalls geplanten Anzeigen in sozialen Medien finden. Auch via Facebook und Instagram soll Appetit auf die Westpfalz gemacht werden. Geplant ist darüber hinaus auch, etwa in der Neubürger-Broschüre für Kaiserslautern gezielt zu werben. |cha



Welch pfiffige Idee: Wer auf der Autobahn hinter diesem Lastwagen herkriechen muss, wird womöglich schon am Abend mal die Westpfalz besuchen – zumindest virtuell. FOTO: ZRW



Altbewährt: Auch der Wandkalender hat durchaus noch seinen Stellenwert. FOTO: ZRW/FREI

## Softwaresysteme – Your World on Bits

Computersysteme durchdringen jeden Aspekt unserer Gesellschaft. Jenseits der offensichtlichen Beispiele wie Mobiltelefon, PC oder Internet, sind anspruchsvolle Computersysteme in jedem modernen Fahrzeug und Gerät versteckt. Sie unterstützen den Betrieb unserer finanziellen, medizinischen, pädagogischen und administrativen Institutionen, sie erleichtern die Wissenschaft, Industrie, den Transport und Handel, und sie ermöglichen neue Formen von Unterhaltung und sozialem Austausch. Um digitale

Innovationen in die Praxis umzusetzen brauchen wir immer leistungsfähigere und immer komplexere Softwaresysteme, die dennoch zuverlässig sind und die Privatsphäre wahren.

Das Max-Planck-Institut für Softwaresysteme betreibt Grundlagenforschung in allen Bereichen der Konstruktion, Analyse, Modellierung, Implementierung und Auswertung von komplexen Computersystemen, um Software auch in Zukunft sicher, zuverlässig und leistungsfähig zu machen.



Max-Planck-Institut für Softwaresysteme

info@mpi-sws.org  
www.mpi-sws.org



Standort Kaiserslautern

Paul-Ehrlich-Straße 26  
67663 Kaiserslautern  
FON +49 (0)631 9303-0  
FAX +49 (0)631 9303-6019

Standort Saarbrücken

Campus E1 5  
66123 Saarbrücken  
FON +49 (0)681 9303-9100  
FAX +49 (0)681 9303-6029

# Wegweiser, Innovationstreiber, Manager

Der Verein ZRW greift Ideen auf und stößt Projekte an, die konkrete Verbesserungen bringen

**G**roßere Vorhaben kann der Verein ZRW nur in Kooperation mit Partnern umsetzen. An Projekten zur Verbesserung von Standort- und Lebensqualität in der Westpfalz mangelt es aber nicht. Ein Überblick.

Für eine Region zu werben oder auch den Finger in Wunden zu legen, ist eine Sache. Die Situation konkret zu verbessern, eine andere. Im Verein Zukunftsregion Westpfalz hat diese Verbesserung den Rang einer „strategischen Achse“, sie ist eines von vier zentralen Handlungsfeldern in der Arbeit des ZRW.

Ideen und Initiativen für große und kleine Projekte gibt es in dem Verein mit knapp 400 Mitgliedern viele. Sie betreffen sowohl die Verbesserung des **kulturellen Angebots** in der Westpfalz (Seite 18), als auch die allgemeinen Freizeitmöglichkeiten und die Inwertsetzung von touristischen Qualitäten. Auch die Erinnerungskultur fehlt nicht: Das **Westpfalz-Wiki** etwa ermöglicht Westpfälzern und Auswärtigen, sich ein Bild von der Region zu machen, digital und unkompliziert. Über 100 Autoren haben sich schon im Wiki beteiligt (Seite 19).

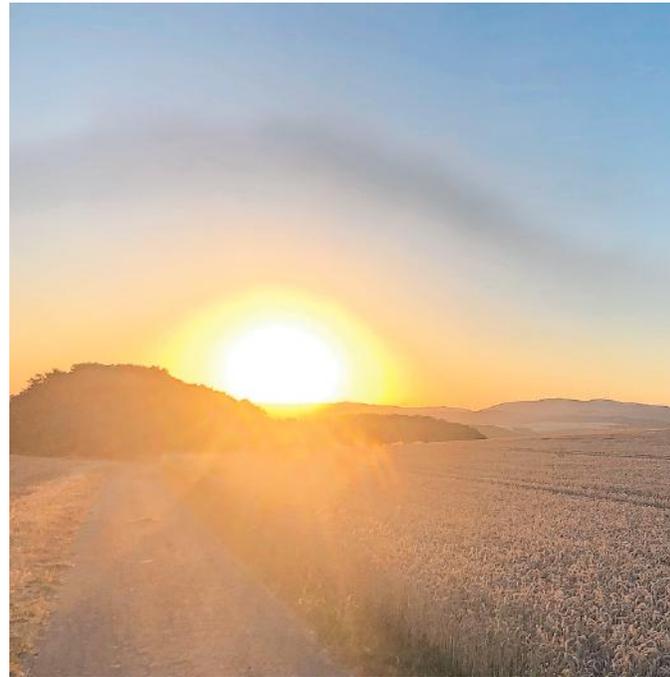
Besonders wichtig ist es dem ZRW, die technologische und internationale Kompetenz innerhalb der Region auszubauen. Letzteres spiegelt sich etwa in der **Internationalen Schule**

**Westpfalz** in Landstuhl, für die der ZRW sich lange stark gemacht hat. Das Ziel dabei: Die internationale Ausrichtung der Region zu stärken und sie für ausländische Unternehmen und ihre Mitarbeiter attraktiver zu machen (Seite 17).

Ein großes Manko war noch vor zehn Jahren die digitale Infrastruktur – weiße Flecken gab es quasi überall zwischen Donnersberg und deutsch-französischer Grenze. Die Datenautobahn zu bauen, war dem ZRW

## Die Westpfalz spielt bei den Großen mit

aus eigenen Mitteln nicht möglich, man setzte entsprechend auf Kooperation. Die Themen waren schnell gesetzt: freies W-Lan in den Innenstädten und **Mobilfunkausbau**. Es gab Fachworkshops, Runden der politischen Entscheider und nicht zuletzt eine Initiative auf Bundesebene, die zu einem innerdeutschen Roaming führte. Die Westpfalz war vorne dabei. Und zu Zeiten, als freies W-Lan welt-



An einem Sonnenaufgang am Donnersberg gibt es nichts zu verbessern. Die höchste Erhebung der Pfalz ist trotzdem Thema beim ZRW: im Westpfalz-Wiki etwa.

ARCHIVFOTO: J. HOFFMANN

weit alltäglich, in Deutschland aber noch weitgehend unbekannt war, entstanden in Städten und Städtchen der Region freie W-Lan-Netze, finanziert je zu einem Drittel vom ZRW und den jeweiligen Werken und Kommunen. Inzwischen wurde

die Palette erweitert um mobile Sets, die beispielsweise Vereine bei Veranstaltungen nutzen können (Text unten).

Die **Innenstädte** zu beleben, stand in den vergangenen Jahren auch mit Blick auf den Handel und die Gründer auf der Aufga-

benliste des ZRW: Getreu dem Motto, dass man auch Spielraum braucht, um etwas auszuprobieren, sind in Pirmasens Pop-up-Stores entstanden. In Zweibrücken sollen sie im Herbst kommen. Außerdem stieß der Verein westpfalzweit gültige Gutschei-

## Millionenschwere Energieprojekte

ne an: Geschenke, die sich sowohl privat als auch von Unternehmen für ihre Mitarbeiter nutzen lassen (Seite 18).

Den Blick ganz weit nach vorne richten zwei aktuelle Initiativen, für die der ZRW die Rolle des Koordinators und Projektmanagers übernommen hat: Es geht um innovative **Kreislaufwirtschaft** und grünen **Wasserstoff** (Seite 19). Beide Male steht eine erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme dahinter.

Geschenkt, dass der ganz große Coup nicht geklappt hat: Die Westpfalz war ins Rennen gegangen, als der amerikanische E-Autobauer **Tesla** einen Standort für eine Gigafabrik in Europa suchte (Seite 17). Am Ende war es richtig knapp – „wer hätte das vorher gedacht“, sagt Bernhard Matheis, eine der treibenden Kräfte hinter der Bewerbung. |kgj

Alle gleich *einzigartig*





Wir machen Ihnen gerne ein passendes Angebot. Sprechen Sie uns an!






## Unsere Werkstätten

haben langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in zahlreichen Dienstleistungsbereichen.

Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH  
Kontakt: Tel. 06371 618840 | E-Mail: [vertrieb@gemeinschaftswerk.de](mailto:vertrieb@gemeinschaftswerk.de)  
Luitpoldstraße 4 | 66849 Landstuhl

www.GEMEINSCHAFTSWERK.de

10738901\_40\_1

## Steter Kampf gegen weiße Flecken

Mobilfunk und digitale Infrastruktur stehen unverändert auf der ZRW-Agenda

**Hotspots für die Messehallen in Pirmasens, mobile W-Lan-Sets für Outdoor-Veranstaltungen, Mobilfunkmasten für Rathskirchen, Rudolphskirchen und Reichsthal im Donnersbergkreis, „Smart City“ Kaiserslautern und „Digitale Modellregion“ Landkreis Kusel: Die digitale Infrastruktur in der Westpfalz zu verbessern, hat den Verein Zukunftsregion Westpfalz seit seiner Gründung umgetrieben.**

Die wohl flexibelste Idee in Sachen Hotspot Westpfalz kam von ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev: Ein W-Lan-Koffer, der auch tauglich ist für draußen und so kostenloses W-Lan überall dorthin bringen kann, wo smarte Begleitung für die Gäste ein Bonus ist, von der Kerwe bis zum Sportfest. Die Kofferlösung entwickelt hat die K-Net Telekommunikation GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadt Kaiserslautern. Jeweils vier Hotspots enthält ein Koffer, die Geräte sind wetterfest und können beim ZRW ausgeliehen werden.

Ein dickerer Brocken als die Internetversorgung von einzel-



Kompakt und gut zu transportieren sind die mobilen W-Lan-Sets.

FOTO: PFEIFFER/K-NET

nen Events war die zufriedenstellende Mobilfunkabdeckung der Region. Seit 2015 bemüht sich der ZRW um eine Verbesserung. Mit zumindest teilweisem Erfolg: Nachdem gemeinsam mit der Planungsgemeinschaft Westpfalz 34 „weiße Flecken“ identifiziert wurden, gelang es, insbesondere im Kontakt mit dem Netzbetreiber Vodafone, neue Masten zu initiieren. Der ZRW konnte nach eigener Darstellung vor allem bei Kontaktaufnahmen zu den jeweils vor Ort Verantwortlichen unterstützen. Parallel wurde eine Initiative für „innerdeutsches Roa-

ming“ angestoßen: Das bringt Vorteile für Kunden an Standorten, die nur von einem Betreiber gut versorgt werden – sie müssen ihren Anbieter dann beispielsweise nicht wechseln, um vernünftig telefonieren und surfen zu können. Im Gegenzug profitieren die Anbieter von Einsparpotenzialen beim Netzausbau. Der Aufruf, den ZRW und Metropolregion Rhein-Neckar gemeinsam nach Berlin schickten, hat offenbar gefruchtet. „Eine entsprechende Absichtserklärung wurde in den Koalitionsvertrag aufgenommen“, so der ZRW.

Erfolgreich waren auch die Unterstützung der Stadt Kaiserslautern sowie des Landkreises Kusel bei der Bewerbung in bundesweiten Wettbewerben mit starker finanzieller Förderung. Kaiserslautern hat den Schritt zur „Smart City“, der Kreis Kusel den zur „Digitalen Modellregion“ geschafft. Partner im „Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern“ ist der ZRW bereits seit 2015. Das Zentrum begleitet die mittelständische Wirtschaft auf dem Weg Richtung Industrie 4.0. |kgj

# Ein Wunsch wird Wirklichkeit

Internationale Schule Westpfalz ist etabliert – Am 5. September beginnt der Unterricht im neuen Domizil in Landstuhl

**D**ie Internationale Schule Westpfalz gehörte zu den ersten Leitprojekten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz. Fünf Jahre nach der Eröffnung sagt Geschäftsführerin Charlotte Ducker: „Wir konnten das nur schaffen als ein Team.“

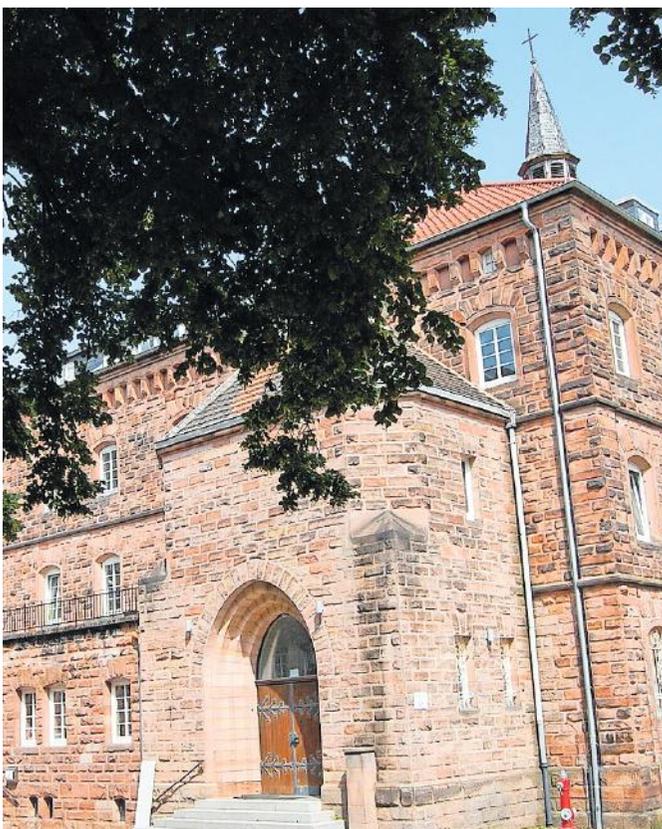
Das Schuljahr 2022/23 markiert eine Zäsur in der noch jungen Geschichte der Internationalen Schule Westpfalz (ISW): Ab Montag, 5. September, werden alle Klassen am neuen Standort im ehemaligen Schwesternheim der Bischof-von-Weis-Stiftung unterrichtet. „Es ist ein wunderschönes altes Gebäude“, erzählt ISW-Geschäftsführerin Charlotte Ducker. Damit ist das Intermezzo in Ramstein beendet, wo die ISW im August 2017 mit einem Angebot bis zur sechsten Klasse in gemieteten Räumen gestartet war und zunächst den Markt sondierte.

Auch der Kindergarten befindet sich auf dem 6000 Quadratmeter großen Areal, das von der Schweizer Seelab AG als Schulträger gekauft und in Abstimmung mit dem Denkmalschutz für die Anforderungen modernen Unterrichts gemacht wurde. Hinsichtlich der Sanierungskosten spricht Seelab von einem „Millionenbetrag“.

Rückblickend auf die ersten fünf Jahre sagt Ducker: „Es ist

bemerkenswert, wie sehr wir in der Westpfalz unterstützt wurden. Das war ganz klar anders als in Neustadt an der Weinstraße, wo wir auch eine Internationale Schule haben. Die Zusammenarbeit stand hier an erster Stelle, die Menschen und Verantwortlichen vor Ort hatten von Anfang an den Willen, das Projekt gemeinsam anzupacken.“

Die Anstoßfinanzierung war vom ZRW gekommen, der auch eine Bedarfsanalyse geliefert hatte. ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev sagt: „Die Existenz der ISW trägt maßgeblich zur Attraktivität des Großraums Kaiserslautern für ausländische Unternehmen und Fachkräfte bei.“ Bei der Standortsuche hatten die Bürgermeister des Lauterer Landes engagiert geholfen. Denn klar war von Anfang an: Die Nachfrage und mit ihr der Standort werden bestimmt vor allem durch die Präsenz des US-Militärs und der Nato rund um die Ramsteiner Airbase. „Es sind nicht Militär-angehörige, sondern vor allem



**Frischer Wind fürs alte Schwesternhaus: Ab diesem Schuljahr hat die Internationale Schule Westpfalz ihren Sitz nur noch in Landstuhl.**

FOTO: KLAUDIA GILCHER

Mitarbeiter von mit dem Militär verbundenen Firmen, deren Kinder zu uns kommen“, erläutert Ducker. „Früher haben die Mitarbeiter dieser Subunternehmen ihre Familien dann meist zuhause gelassen. Jetzt bringen sie sie mit.“

Die ISW ist eine Privatschule, der Besuch kostet zwischen 14.000 und 16.000 Euro im Jahr. Unterrichtet wird in englischer Sprache, die Abschlüsse sind international anerkannt. Am 5. September starten 200 Kinder und Jugendliche ins neue Schuljahr, bei der Eröffnung waren es 38. Die größte Gruppe unter den 20 vertretenen Nationalitäten stellen amerikanische Kinder. Auch deutschen Jungen und Mädchen steht die Schule offen. Ihr Anteil liegt bei etwa fünf Prozent. Ducker: „Da wünschen wir uns mehr Nachfrage. Ich denke, die deutschen Kunden haben abgewartet, ob wir wirklich eine Überlebenschance haben. Internationale Schüler bleiben ja meist nur ein paar Jahre, deutsche bis zur Mittleren Reife oder dem Abitur.“ Künftig will die ISW vor allem im Kreis der Forschungseinrichtungen und Hochschulen noch mehr auf sich aufmerksam machen. |kgj

## „Gigafactory“: Westpfalz in der engsten Wahl

Tesla-Ansiedlung am Flughafen Zweibrücken scheitert 2019 nur ganz knapp

**2017: In einer konzertierten Aktion macht sich eine Arbeitsgruppe innerhalb des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) daran, Teslas angekündigte Europa-Fabrik ins Zweibrücker Land zu holen. 2019: Die Westpfalz ist unter den letzten drei Bewerbern. Es ist eine Sternstunde von Entwicklungsarbeit, die regionales Interesse ganz nach oben stellt.**

Es war ein Gedankenspiel, geboren zwischen einer Sitzung und einem Glas Wein: Der US-Autobauer Tesla hatte lanciert, in Europa einen Standort aufbauen zu wollen, und der damalige Pirmasenser Oberbürgermeister Bernhard Matheis meinte zu ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev, die Westpfalz könne sich doch für die Ansiedlung dieser „Gigafabrik“ bewerben. So begann die „Mission Tesla“. Sie führte das 150 Hektar große Zweibrücker Flughafengelände unter rund 400 Bewerbern zwischen Finnland und Portugal in die Finalrunde der Standortentscheidung und mündete am 24. September 2019 in einem siebenstündigen Besuch einer Tesla-Delegation vor Ort. Bekanntlich machte Berlin/Brandenburg das Rennen – Musk gilt als Ber-

lin-Fan, zudem fehlte in Zweibrücken ein Bahnanschluss, dessen Bau die Fabrikeröffnung verzögert hätte. „Eine Metropole wie Berlin gilt als sexy“, sagt Matheis heute. „Und eine Metropole konnten wir nicht auch noch aus dem Boden stampfen.“

Der laut Matheis ebenso anstrengende wie anregende Bewerbungsprozess hatte über die reine Sensation, dass Tesla fast gekommen wäre, hinaus nachhaltige Wirkung. Er habe die

### Musterbeispiel regionaler Kraft

Kraft der Region aufgezeigt: Wissenschaft, Forschung, Industrie, Arbeitskräfte, Zuverlässigkeit („Wer öffentlich mit seiner Bewerbung prahlte, war sofort raus“, sagt Matheis) und eine Lage nah zu den zentralen Märkten Europas. „Die Bewerbung führte den Standort ins internationale Bewusstsein“, betont Clev.

Clev, Matheis sowie Jürgen Adam vom Autozulieferer Borg Warner und René Chassein von den Pfalzwerken bildeten den Kern der Arbeitsgruppe. Man ließ Kontakte spielen, zapfte Quellen an, pflegte sie. „Tesla

hatte kein Pflichtenheft veröffentlicht“, erinnert sich Matheis. „Wir wussten gar nicht, was die konkret wollten.“ Schließlich hangelte man sich am Vorbild der „Gigafabrik 1“ in Nevada entlang; ein Kontakt von Matheis bei Tesla in den USA hatte diesen Tipp gegeben. Am Ende standen eine Standortbroschüre und ein Bewerbungsvideo, für das die Bezeichnung „cool“ ziemlich untertrieben ist. Es wurde mit Hilfe der Kaiserslauterer Werbeagentur HCP Grauwild erstellt. Die Bewerbung erreichte Tesla über das Bundeskanzleramt, auch Mainz unterstützte den Prozess.

Die Kosten für die Bewerbung lagen laut ZRW bei 90.000 Euro. „Eine gute Investition für die Zukunft der Region“, findet Matheis. Seither entstünden mehr und mehr interkommunale Gewerbegebiete, auch das Selbstwertgefühl der Wirtschaft sei gestiegen. Und, „enorm wichtig“: „Die Tesla-Bewerbung ist eine Blaupause dafür, was möglich ist, wenn sich Wirtschaft, Politik und Planung organisieren, nicht um Eigeninteressen zu verfolgen, sondern ausschließlich das Regionalinteresse.“ |kgj

**DAS VIDEO IM NETZ**  
gigafactory-westpfalz.de



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

# 75

JAHRE RHEINPFALZ

## Die Wipotec Gruppe

Von der Region in die Welt

Die Wipotec Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von intelligenter Wäge- und Inspektionstechnologie. Angespornt durch unsere Unternehmensphilosophie „Innovation. Passion. First.“ entwickeln und produzieren wir am Stammsitz in Kaiserslautern einzigartige Maschinenlösungen und Technologien für OEM- und Endkunden aus vielfältigsten Branchen.

Als gründergeführtes, solides Unternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung leben wir nachhaltig langjährige Partnerschaften und stellen den Kunden an erste Stelle.

Schreiben auch Sie mit uns gemeinsam die Erfolgsgeschichte Wipotec weiter!

wipotec.com/karriere



# Höhepunkte für alle mit viel Prominenz

Das Kultursponsoring des ZRW trägt Früchte

**N**achwuchs und Profis: Wenn es um sein Kultursponsoring geht, fährt der Verein Zukunftsregion Westpfalz zweigleisig. Der Region verschafft das eine lebendige Szene und internationale Anziehungskraft.

Das Bundesprogramm „Trafo2 – Kultur im Wandel“, das den Landkreisen Kusel und Kaiserslautern 1,25 Millionen Euro beschert, um ihrer Musikantenlandtradition und ihren Musikvereinen frischen Wind zu verleihen. Das Ethno Camp der weltweit agierenden Jugendmusikorganisation Jeunes Musicales, das seinen Deutschlandstandort auf Burg Lichtenberg hat. Die Fototage Pirmasens, „Ateliers über Grenzen“, das internationale Bildhauersymposium im Schweinstal, „Transzendenz“ in der Abteikirche Otterberg. Das Festival Neue Musik in Rockenhausen, die Sommernachtsoper in Kaiserslautern, „Junge Stars der Klassik“ in Kirchheimbolanden, die „Westpfalz-CD“, die Konzerte von Roberta Sá und Jasmin Levy und nicht zuletzt das Literaturfestival in Kaiserslautern: Der ZRW hat all diese Höhepunkte – längst nicht alle der vergangenen zehn Jahre sind in dieser Liste genannt – unterstützt.

„Ich erlebe den ZRW als Instanz, die immer neue innovative Projekte anschiebt“, sagt Christoph Dammann, Leiter des Kulturreferats der Stadt Kaiserslautern. Auf seine Initiative hin

entstand das Literaturfestival Kaiserslautern. Es knüpft an die Lange Nacht der Kultur, die regelmäßig im Sommer Tausende in die Stadt lockt. Dieser sollte im Winter ein Gegengewicht erwachsen. 2019 fand das Literaturfestival zum ersten Mal statt, fünf Tage lang an mehreren Standorten in der Stadt und mit größtenteils ausverkauften Lesungen und illustren Gästen wie Elke Heidenreich und Ben Becker. Nicht nur die Verantwortlichen beim ZRW und im Kulturreferat sprachen vom „kulturellen Highlight des Jahres“.

Nach diesem Testballon war schnell klar, dass das Literaturfestival keine Eintagsfliege sein sollte. 2021 fand die zweite Auflage statt, 2023 ab 30. Januar soll die dritte folgen, auch wieder mit klangvollen Namen, beispielsweise der Schauspieler Corinna Harfouch. Den zweijährigen Rhythmus will der ZRW gern beibehalten – und das Festival wenn möglich auf weitere Standorte ausweiten.

Weitere „echte Highlights“, wie Dammann formuliert, in naher Zukunft sind in Kaiserslautern in Kooperation mit dem ZRW eine Tangoshow in der Fruchthalle mit Band, Sängern



Elke Heidenreich bei ihrer Lesung beim ersten Literaturfestival Kaiserslautern. ARCHIVFOTO: ISABELLE GIRARD



Impression vom Ethno Camp von Jeunes Musicales auf Burg Lichtenberg. FOTO: GRATIS



Gesponsert: die Westpfalz Gospel Week, hier der Auftakt in Ramstein. ARCHIVFOTO: VIEW



Das Duo Neeb beim Festival Neue Musik in Rockenhausen. ARCHIVFOTO: J. HOFFMANN

und Tänzern aus Argentinien im Oktober und gleich ein ganzer Monat – der November – der portugiesischen Kultur. Konzerte, Lesungen und Ausstellungen wird es dann geben in Kaiserslautern, der Stadt mit der größten portugiesischen Gemeinde Deutschlands.

„Die Unterstützung des ZRW ist eine substanzielle Hilfe, in der Qualität könnte Kaiserslautern allein dieses Angebot nicht machen“, betont Dammann. Und er sagt: „Die Publikumswirkung und die Qualität der Veranstaltungen sind wichtige Regionalwerbung. Das Feedback bei-

spielsweise aus der Science Alliance zeigt, dass das kulturelle Angebot auf große Sympathie stößt. Kultur ist nicht, wie oft gesagt wird, ein weicher, sondern ein belastbarer harter Faktor für den Standort. Sie hilft, Fachkräfte anzuziehen und hält sie in der Stadt.“ |kgj

## Pop-up-Stores in 1A-Lage

Unkompliziert neue Geschäftsideen erproben zu können, ist ein Teil des ZRW-Engagements für lebendige Innenstädte



Pirmasenser Pop-up-Store am Schlossplatz. ARCHIVFOTO: C. MAGIN

Gegen ein geringes Nutzungsentgelt für einen begrenzten Zeitraum Geschäftsideen erproben: Das ist das Konzept sogenannter Pop-up-Stores. In Pirmasens gibt es bereits einen Standort, Zweibrücken plant eine Eröffnung für den Herbst. Den bereits etablierten Handel soll ein Gutscheinsystem stützen – westpfalzweit.

In den Innenstädten stehen Läden leer, gleichzeitig ist es für Gründer schwierig, sich langfristig zu binden und teure Geschäftsräume zu mieten, wenn sie nicht sicher sind, ob ihre Geschäftsidee überhaupt ankommt. Vor diesem Hintergrund entwickelte das Pirmasenser Citymanagement das Projekt Pop-up-Store Pirmasens. Hauptsponsor ist der Verein Zukunftsregion Westpfalz.

Zunächst machte die Pandemie dem Projekt noch einen Strich durch die Rechnung, doch



Einkaufsgutscheine für die gesamte Westpfalz. Es gibt sie auch für einzelne Städte und Verbandsgemeinden. FOTO: ZRW

im Sommer 2021 konnte am Pirmasenser Schlossplatz eröffnet werden: Die Stadt hat die Räume angemietet und stellt sie gegen geringes Entgelt ausgewählten Interessenten für eine kurze Zeit zur Verfügung. Ein Möbelhaus, ein Raumausstatter und ein Laden für Partybedarf waren beispielsweise zu finden, ein Mieter

wagte danach den Schritt in die Selbstständigkeit. Weil andere Städte in der Westpfalz gleiche Problemlagen haben, soll der Ansatz ausgeweitet werden. Am weitesten ist Zweibrücken: Dort startet die Stadt im September mit Unterstützung des ZRW die Bewerbungsphase für einen Pop-up-Store im Gebäude der früheren Hypovereinsbank. Wenn es Nachfrage gibt, wird im Oktober eröffnet.

Der Westpfalz-Gutschein ist ein weiterer Ansatz, mit dem der ZRW die Innenstädte attraktiv halten will. Ziel ist, die lokalen stationären Händler und Dienstleister gegenüber der Internetkonkurrenz zu stärken und die Folgen der Pandemie abzumildern. Weil nach Überzeugung des ZRW ein „Flickenteppich“ die Erfolgsaussichten des Systems deutlich schmälern würde, wurde zusätzlich zu bestehenden lokalen Gutscheinen dieser Gutschein für die gesamte Regi-

on in Stückelungen ab zehn Euro aufgelegt. Dazu besteht eine Kooperation mit der Keeplocal GmbH, die auch lokale Gutscheinsysteme betreut.

„Interessant ist der Gutschein insbesondere für Westpfälzer Arbeitgeber, deren Mitarbeiter an verschiedenen Orten in der Region leben“, sagt ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev. „Als steuervergünstigter Sachbezug ist er ein Instrument zur Mitarbeiterbindung und eine effektive Möglichkeit, sich für den lokalen Handel stark zu machen.“

Westpfalzweit waren im Sommer über 100 Annahmestellen registriert, Geschäfte ebenso wie Gastronomen und andere Dienstleister. Gleichzeitig unterstützt der ZRW insbesondere durch eine Öffentlichkeitskampagne auch Teilsysteme des Gutscheins in den einzelnen Städten und Verbandsgemeinden der Westpfalz. |kgj

# Innovative Bündnisse, zukunftsfähige Netze

Verein ZRW setzt Wasserstofftechnologie und den Ersatz von Erdöl in der Kunststoffherstellung auf die Tagesordnung

**I**n zwei zukunftsweisenden Wettbewerben hatten Anträge des ZRW die Nase vorn: Es geht um innovative Recyclingtechnologien und um Wasserstoff. Nun geht es darum, Netzwerke zu schaffen und konkurrenzfähige Projekte zu fördern.

Am 10. März ist im großen Hörsaal der Hochschule in Pirmasens der offizielle Startschuss gefallen: Das Bündnis „Waste2Value – Mikroorganismen verändern die Westpfalz“ hat mit der Förderung von bio-tec-basierten Projekten begonnen. „Waste2Value“ bedeutet in etwa „vom Abfall zum Wertstoff“. Acht Millionen Euro stehen aus dem Bundesprogramm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ zur Verfügung, zunächst für drei Jahre. Weitere acht Millionen für weitere drei Jahre sind in Aussicht.

Drei Partner bilden das Bündnis: die Hochschule Kaiserslautern, das Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens sowie der Verein ZRW. Ihr innovatives Konzept hatte sich im Wettbewerb gegenüber bundesweiter Konkurrenz durchgesetzt. Es gilt nun, die bewilligten acht Millionen Euro auf ausgewählte regionale Innovationsprojekte zu verteilen.

Neue, zukunftsträchtige und nachhaltige Produkte sind das Ziel, das gesamte Innovationsmanagement übernimmt für die ersten drei Jahre der Umsetzung das beim ZRW angesiedelte Bündnisbüro.

Konkret geht es um biobasierte Kunst- und Verbundstoffe, genauer darum, die traditionellen Kompetenzen aus der Schuh- und Textilindustrie in den Bereichen Kleb- und Kunststoffe mit der industriellen Biotechnologie zu verbinden, zu der etwa in Pirmasens bereits seit Jahren geforscht wird. Ganz vereinfacht ausgedrückt macht man sich Mikroorganismen wie Algen und Bakterien zunutze und entwickelt neue Prozesstechniken, um Stoffe auf Erdölbasis durch solche auf Biobasis zu ersetzen – konkurrenzfähig, nachhaltig und klimaschonend. Konkurrenz zur Lebensmittelerzeugung ist nicht erwünscht. Auch im Bereich der Wasserstoff-

technologie ist der ZRW aktiv geworden und hat sich im bundesweiten HyStarter-Wettbewerb positioniert. Der Lohn: Als eine von 15 Regionen in Deutschland – 64 waren in den Wettbewerb gegangen – erhält die Westpfalz Expertenunterstützung, um ein Netzwerk für lokale Wasserstoffakteure aufzubauen. In weiteren Wettbewerbsstufen stehen beträchtliche Summen für konkrete Schritte auf dem Weg zur „Wasserstoffregion“ in Aussicht: zwischen 400.000 und 20 Millionen Euro winken.

Mit im vom ZRW aus gesteuerten Wasserstoff-Boot sitzen die Ludwigshafener Pflanzwerke als regionaler Versorger, das auch bei „Waste2Value“ engagierte PFI aus Pirmasens und das Kaiserslauterer Konsortium „Blue Corridor“. In den kommenden Monaten sollen weitere Mitstreiter eingebunden und Potenziale für die Herstellung, den Transport und die Nutzung von Wasserstoff identifiziert werden. |kgi

## WEITERE INFOS

[www.w2v-rlp.de](http://www.w2v-rlp.de)



**Bio-Tech aus Pirmasens: Michael Lakatos und sein Team an der Hochschule wollen gemeinsam mit dem PFI und vielen regionalen Firmen mit Hilfe von Algen Abfall- und Reststoffe in Wertstoffe umwandeln.** ARCHIVFOTO: ANDREA DAUM

## Schätze am Wegesrand

ZRW ruft dazu auf, das Westpfalz Wiki zu füllen

**Alteingesessene Gasthäuser und besondere Gebäude, Burgen, Naturdenkmäler: Die Kulturlandschaft der Westpfalz hat viel zu bieten. Gesammelt wurde das Wissen darüber aber noch nicht. An diesem Punkt setzt die Online-Enzyklopädie Westpfalz Wiki an. Ihre Inhalte könnten auch in touristische Apps münden.**

Im Oktober 2018 wurde Westpfalz Wiki freigeschaltet. Seither haben sich mehr als 100 Autoren registriert – das geht recht unkompliziert über die Homepage – und Stand Sommer fast 700 Beiträge verfasst. Kirchen, Rittersteine, Naturschönheiten: Jeder kann Objekte eintragen und Beiträge ergänzen oder korrigieren. Langfristig soll ein breitgefächertes Bild der Kulturlandschaft der Region entstehen und seinen Weg in die Welt finden.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, vorhandenes Wissen über die Kulturlandschaft und ihre herausragenden Objekte digital zu erfassen und dauerhaft online zugänglich zu machen, damit Touristen und an ihrer Heimat interessierte Bürger sich unkompliziert über die bislang teilweise verborgenen Schätze der Westpfalz informieren können“, heißt es in der Projektbe-

schreibung. Kooperationspartner dabei ist etwa das Institut für Regionalgeschichte in Mainz. Auch über touristische Apps soll sich mittelfristig auf den Wissensschatz zugreifen lassen.

Vorläufer von Westpfalz Wiki war das Projekt „Kulturlandschaft Pfälzerwald“, in dem bedeutsame Kulturlandschaftselemente ins landesweite Informationssystem „KuLaDig“ eingepflegt wurden. Dessen Datenbank ist jedoch stark wissenschaftlich orientiert – es sollte also ein unkomplizierteres Wiki her. Wie unkompliziert das kulturelle Gedächtnis gespeist werden kann, zeigten vor der Pandemie Bürgerveranstaltungen in den Ortsteilen von Kaiserslautern. In Zusammenarbeit mit Kl.digital wurde das Wissen von Hobby-Heimatforschern dabei direkt erfasst und digitalisiert.

Auch in Mainz hat die westpfälzische Online-Enzyklopädie Aufmerksamkeit gefunden. Ministerpräsidentin Malu Dreyer folgte Anfang 2019 einer Einladung des ZRW und verschaffte sich einen Eindruck mittels einer Projektarbeit von Schülern der Göllheimer Gutenberg Realschule. Das Thema: außergewöhnliche Gebäude in der Stadt.

## STÖBERN

[www.westpfalz.wiki](http://www.westpfalz.wiki)



**Das muss nicht sein!**

**Gut für die Umwelt - Gut für die Region: unser elektronisches Postfach**

- kostenfrei
- immer aktuell
- alles im Blick
- hohe Sicherheit



Je Postfach spenden wir 1 Euro für nachhaltige Projekte in der Region.

**Elektronisches Postfach - kostenlos im Online-Banking. So machen Sie Ihr Girokonto nachhaltiger!**

Im letzten Jahr konnten wir unseren Kund\*innen auf diese Weise rd. 200.000 Dokumente zur Verfügung stellen.

Deshalb: jetzt beantragen - auch der Umwelt zuliebe!



**Kreissparkasse Kusel**

[www.ksk-kusel.de/elpo](http://www.ksk-kusel.de/elpo)

# Kreativen Kräften viel Raum zur Entfaltung bieten

Kreativitti 3.0 öffnet im Herbst 2023 ein Schaufenster für Kunstschaffende und Unternehmer mit schöpferischem Geist

**K**ommt das Rad noch mal ins Rollen? Sind vier Jahre Pause nicht zu viel? „Nö.“ Mark Schlick ist guten Mutes. Der Pirmasenser Wirtschaftsförderer hat reichlich Schwung hinterherüberretten können. Zwar hat die Pandemie die dritte Auflage verhindert. Doch sprüht der Organisator regelrecht vor Optimismus, dass die Kreativitti 3.0 – nach schöpferischer Pause – im Herbst kommenden Jahres umso krachender zünden wird.

Welch schöne Randnotiz: Sozusagen im Vorbeimarsch hat die Kreativitti 2.0 sogar noch einen Preis eingeheimst. „Wir stehen dabei neben Wien, Lissabon und Hamburg“, kann sich Mark Schlick bis heute trefflich über diese Konstellation amüsieren. Preisverdächtig mutete das Ereignis in Pirmasens einem europäischen Verbund an, der die Interessen der Kreativwirtschaft vertritt. Den Award des European Creative Industries Summit nahmen die Pirmasenser jedenfalls gerne an.

An Anerkennung aber hat es schon während der Leistungsschau nicht eben gemangelt. Dabei war Schlick seines Zeichens Leiter des Amts für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften bei der Stadt Pirmasens – vorab so gar nicht optimistisch. Eher habe das Organisationsteam damals noch gebangt: Kriegen wir denn jetzt wenigstens einen Raum voll? Letztlich war's aber ein nicht gerade kleiner Teil der Messe Pirmasens, den die Aussteller mit reichlich Leben füllten. Auf deutlich mehr als 4000 Quadratmetern tummelten sich über 100 Aussteller. Der ZRW ist von Anfang an als Partner und Sponsor dabei.

Kreativitti? Das ist im Grunde nicht anderes als eine Plattform, ein Forum, eine Leistungsschau. Die Messe öffnet alle zwei Jahre – so war es jedenfalls gedacht – ein Schau-

fenster, in dem sich Kunstschaffende, Dienstleister für Künstler und überhaupt alle schöpferisch tätigen Personen und Unternehmen zeigen können. Der Rahmen ist gar nicht mal mehr allzu eng gefasst: Es gibt laut Schlick klare Kriterien, wer sich unter dem Begriff einreihen darf. Darüber hinaus aber sind auch all jene Unternehmen willkommen, die innovative Produkte oder auch Leistungen im Portfolio haben.

Mithin sind Adressaten nun all jene, die einen Schaffensprozess vorantreiben, der in der Erstellung eines bis dato einzigartigen Produkts mündet. Fotografen, Filmemacher, Bildende Künstler, aber auch sogenannte Game-Entwickler, Schöpfer von Computerspielen, gehören zu der Sorte kreativer Menschen, die nach Schlicks Vorstellungen regelmäßig die Köpfe zusammenstecken sollten. Um zu zeigen, was zum einen sie selbst – und zum anderen Stadt und Umkreis in puncto schöpferischer Kraft zu bieten haben.

Das sei derart viel, dass nun Schlick die frühere Metropole der Schuhindustrie auf bestem Wege sieht, sich zu einer Hochburg der Kreativwirtschaft zu entwickeln – was sie aus regionaler Sicht sogar schon sei.

Coronabedingt hat die Kreativitti pausiert. Die Auflage 3.0 ist nun für 10. bis 12. November 2023 vorgesehen. Die Vorbereitungen sind angelaufen. |cha



**Virtuelle Realität? Die heutige Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt hat es ausprobiert bei der Kreativitti-Premiere in Pirmasens. Damals noch Staatssekretärin, ließ sie sich mit Datenbrille auf ein Abenteuer am Stand der Hochschule Trier ein. Links Wirtschaftsförderer und Messe-Cheforganisator Mark Schlick, daneben der damalige Oberbürgermeister Bernhard Matheis.** ARCHIVFOTO: SCHÜTZ/FREI

## Westpfalz:Kreativ vereint eine Branche

Kunstschaffende haben sich bereits vor etwas mehr als zehn Jahren in der Südwestpfalz enger zusammengeschlossen als ihre Kollegen andernorts. Das Netzwerk PS:Kreativ hat sich im Jahr 2011 gebildet – auf Initiative der Pirmasenser Wirtschaftsförderung hin.

Zunehmend eng verwoben präsentiert es sich im Zuge regelmäßiger Treffen von kreativen Köpfen aus Pirmasens und Umgebung. Diese Allianz zahlreicher engagierter Kreativschaffender zeigt Flagge, ihre Mitstreiter kommen seit zehn Jahren immer wieder zusam-

men, um sich auszutauschen und nach Möglichkeiten zu suchen, gemeinsame Projektideen umzusetzen. Dies war die Blaupause für KL:Kreativ und die Keimzelle von Westpfalz:Kreativ. Damit hat der Verein Zukunftsregion Westpfalz den Bemühungen der Szene Rechnung getragen und die Bemühungen unterstützt. Dank der Finanzierungshilfe vom ZRW mündete dies in eine Internet-Plattform, auf der sich Kunstschaffende im engeren, aber auch im weiteren Sinne präsentieren können.

Damit werben sie nicht nur für ihr Unternehmen: Das Netz-

werk verheißt Entwicklungsimpulse für eine ganze Branche, deren Potenzial vor allem auch nach außen sichtbar und für die „traditionellen“ Wirtschaftszweige transparent werden soll. Denkbare Formen der Zusammenarbeit gibt es zur Genüge, besteht doch Westpfalz:Kreativ aus Freiberuflern sowie aus kleinen und mittleren Unternehmen, die selbst produzieren und selbstkreierte Produkte und Leistungen in Eigenregie vertreiben. |cha

### INFO

[www.westpfalz-kreativ.de](http://www.westpfalz-kreativ.de)

## Neues Format: Zweibrücken Schauplatz des ersten Wirtschaftstreffs

Verein Zukunftsregion Westpfalz führt ab November zweimal jährlich Unternehmer und Wirtschaftsförderer zusammen



**Maschinen für den Weltmarkt: In der Zweibrücker Niederlassung des Bagger-Herstellers Kubota schauen sich im November die Teilnehmer des ersten Wirtschaftstreffs um.** FOTO: KUBOTA GMBH/FREI

**Die Resonanz war groß, die jährlichen Treffen sogar mehr als ausgebaut: Die Business Meetings – angestoßen und gestaltet vom ZRW – haben sich vom Start weg großen Interesses erfreut. Sie entschummern trotzdem sanft – um nun einem neuen Format Platz zu machen.**

Die Intention ist keine gänzlich neue: „Wir bringen Leute zusammen, die gemeinsam etwas stemmen wollen, das sie allein nicht schaffen können.“ ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel bringt damit auf den Punkt, was letztlich Sinn und Zweck des neudeutsch „Netzwerken“ genannten Wirkens ist. Die Business Meetings haben durchaus

Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz zusammengeführt. Ob unterschiedlicher Interessenslagen aber habe nicht selten das gewünschte Quäntchen Effektivität gefehlt. Das soll sich ändern.

Zwar wird auch beim Wirtschaftstreff ein ausgesuchtes Unternehmen erkundet, das gerne Einblick bietet und auch etwas vorzuzeigen hat. Doch soll die Zusammensetzung der Besucherrunde bei Diskussion, Gesprächen, Austausch fokussierter vorgehen.

Laut Schwöbel sollen Wirtschaftsförderer ins Boot geholt werden, auch Repräsentanten der Kammern mit von der Partie sein. Geht's dann um spezielle Anliegen, konkrete Fragestel-

lung, soll auch nach Lösungen gefahndet werden.

Ein Beispiel: Expansionspläne eines Unternehmens, das auf Flächensuche ist. Da beispielsweise könnten die Wirtschaftsförderungsfachleute auf regionaler respektive lokaler Ebene eventuell schon erste Hilfestellung leisten und mit Rat aufwarten.

Nach fünf jährlichen Business Meetings schlägt ab November nun die Stunde des Wirtschaftstreffs. Sogar zweimal pro Jahr soll er künftig Interessenten zusammenführen. Schauplatz der Premiere ist Zweibrücken, Gastgeber dort der Baumaschinen-Hersteller Kubota. Als Termin ist Mittwoch, 23. November, anberaumt. |cha



**Bitte mal alle winken: Beim Sommerfest im Keltendorf Steinbach waren Geselligkeit und Unterhaltung Trumpf. Auch gemeinsam Feiern gehört für die zunehmend zahlreichen Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz zum Jahresprogramm.**

FOTO: ZRW/REI

# Kräfte bündeln groß geschrieben

Verein Zukunftsregion Westpfalz knüpft engmaschiges Netzwerk

**W**irtschaft und Wissenschaft, Politik und nicht zuletzt die Gesellschaft: Sie alle sollen gemeinsam an einem Strang ziehen, um die Westpfalz weiterzuentwickeln. Alle Akteure und deren unterschiedlichste Interessen vereinen? Der Anspruch klingt zunächst verwegend. Und doch hat es der Verein Zukunftsregion Westpfalz geschafft, die Kräfte unzähliger Akteure zu bündeln.

Kommunikation ist immer gut: Die unterschiedlichsten Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen, das hat der Verein seit jeher trefflich verstanden. Interessengruppen miteinander zu verknüpfen, war die noch leichtere Übung: Allein von seiner Struktur her vereint der ZRW ja im wahrsten Wortsinne gleichartige Institutionen; kein Landkreis, keine Stadt, die nicht mit am Tisch säße. Ähnliches gilt für die – obgleich wesentlich facettenreichere – Unternehmenslandschaft.

Dort war auch ein erster Anknüpfungspunkt: Schon früh hat der noch junge Verein Firmen gleicher Branche zu noch engerer Vernetzung verholfen. erinnert sei an die Textil- und Fashion-Initiative Südwest: Anknüpfend an die reiche Tradition in puncto Textilverarbeitung, haben sich darin Unternehmen zusammengeschlossen. An Betrieben mit hoher technologischer Kompetenz mangelt es nicht. Dienstleistern und Produzenten aber bot sich im Verbund der Fashion-Initiative noch bessere Gelegenheit, nach Synergien zu fahnden.

Arne Schwöbel spricht in diesem Zusammenhang gern von Clustern. Solche zu bilden, ähnliche, doch unterschiedliche Teile zu einem großen, kompakten zusammenzufügen, ist laut dem Projektleiter bei der ZRW-

Geschäftsstelle ein probates Mittel beim Bemühen, Netzwerke noch enger zu spannen. Der Moderation bedarf es dabei schon nach kurzer Zeit nicht mehr.

Gemeinsam die Effizienz zu steigern, das funktioniert im Grunde in allen Bereichen, in denen ZRW die Fäden zieht oder zumindest zusammenhält. Vieles, was heute funktioniert, hat der Verein indes angebahnt. Indem er Foren geschaffen hat, auf denen die Akteure zusam-

menfinden. Genannt seien da die „Wirtschaftsge(h)sprache“, die Unternehmer und Kommunalpolitiker zusammenführen. Den Dialog zu fördern, dieses Ziel wohnt auch all den zahlreichen weiteren Initiativen inne.

Bei alledem dreht es sich letztlich um die Frage: Wie lassen sich Kompetenzen bündeln, Kräfte zusammenschließen, auch Interessen vereinen, um gemeinsam voranzukommen – mithin die Effizienz auf allen Ebenen zu erhöhen? Denn das wiederum trägt bei zum gemeinsamen Ziel: Die Westpfalz insgesamt zu stärken, ihren Wert als Region mit hoher Lebensqualität zu erhöhen. Kein einziger Westpfälzer, der davon nicht in irgendeiner Weise profitierte ... |cha



**Foto mit Symbolcharakter: Im Fritz-Walter-Stadion ist die Stimmung wieder riesig, das Gemeinschaftsgefühl zurück. Eine starke Gemeinschaft hat sich auch unter dem Dach des Vereins Zukunftsregion Westpfalz formiert.**

FOTO: BENJAMIN HÖRLE/REI

**ISB** | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

**WIR FÖRDERN. WOHNRAUM UND WIRTSCHAFT.**



Die ISB ist das Förderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz. Wir unterstützen Sie bei allen Finanzierungen rund um Ihr Unternehmen und bei Investitionen in Wohnraum in unserem Land.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de).

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz  
[isb-marketing@isb.rlp.de](mailto:isb-marketing@isb.rlp.de)

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

10741342\_10.1

**Di Liberto VAN SERVICE**

Fahrdienst für Klein-Gruppen (Fahrrad-Mitnahme möglich)  
**Flughafen-Transfer** - Ausflüge - Veranstaltungs-Heimbringer  
Krankenfahrten - Anruf-Sammel-Taxi ZW+HOM  
**(0 63 37) 66 37**  
Frühlingstr. 6 · 66894 Käßhofen  
[info@van-service.de](mailto:info@van-service.de)

[www.van-service.de](http://www.van-service.de)

10803948\_10.1

**SBW INTERNATIONAL SCHOOL WESTPFALZ**

**Herzlichen Glückwunsch zu 10 Jahren ZRW!**

ZukunftRegion Westpfalz

## International School Westpfalz

- English speaking all-day school from kindergarden to year 12
- Internationally recognized and established programs
- Experienced, highly qualified learning facilitators
- Individualized learning in a respectful, stress-free and creative atmosphere
- Before and after school care available 8am until 5pm (Early Years to Year 3 from 7am)

Cambridge Assessment International Education  
Cambridge International School

**Tel. 06371 980 930**  
[info@is-westpfalz.de](mailto:info@is-westpfalz.de)  
[www.is-westpfalz.de](http://www.is-westpfalz.de)

10758035\_10.1



Auf Schusters Rappen: Teilnehmer eines Wirtschaftsge(h)sprächs mit Erwin Schottler (rechts im Bild). Das Bild entstand in Schönenberg-Kübelberg.

FOTO: ZRW/FREI

## „Beim Ge(h)spräch in der Natur reifen die besten Ideen“

Erwin Schottler hat mit den Wirtschaftsge(h)sprächen eine besondere Form des Gedankenaustauschs etabliert

**R**aus aus den vier Wänden – schon sei mehr Raum für die fünf Sinne: Erwin Schottler hält nichts von Tischkonferenzen in geschlossenen Räumen. Besser sei, sich in der Natur zu bewegen – dabei reifen die besten Ideen, ist er überzeugt. Schottler ist es gelungen, führende Köpfe der Westpfalz zum Mitwandern zu bewegen. Er war es, der die Wirtschaftsge(h)spräche des Vereins ZRW in Gang gebracht hat.

Bernhard Bauer war einst mal bei Schottler in Dannenfels zu Gast, als der zertifizierte Mittelstandscoach am Donnersberg noch ein Restaurant führte. Bauer, passionierter Hobbymusiker, griff zur Quetschkommode, wie er's gerne tut, unterhielt das Lokal. Wirt und Gast funkten auf einer Wellenlänge.

Spätfolge dieses gelungenen Abends: Im April 2016 marschierte eine illustre Gruppe von Leuten durch Wald und Flur rund um Schönenberg-Kübelberg. Bauers heimatliche Gefilde waren Schauplatz einer Premiere: Erstmals hatte der Verein Zukunftsregion Westpfalz zum Wirtschaftsge(h)spräch geladen. Was Bernhard Bauer damit

zu tun hat, ist leicht erklärt: Er ist Gründer der Firma MiniTec – einer jener Hidden Champions der Westpfalz; ein Unternehmen, das weltweit erfolgreich agiert, Komplettlösungen auf Basis eines selbst entwickelten Profilsystems vertreibt. Wenn die MiniTec-Entwickler in ihrem Profile-Baukasten kramen, fördern sie damit die Basis auch für automatisierte, auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Arbeitsplätze zutage.

Ganz nebenher hat Bauer – inzwischen im Ruhestand – stets Wert darauf gelegt, trotz immenser Expansion den familiären Charakter seiner Firma zu bewahren. MiniTec hat sich als besonders mitarbeiterfreundli-

ches Unternehmen erwiesen – was schon Auszeichnungen eingebracht hat. Dass auf Nachhaltigkeit, Umweltschonung und Energieeffizienz Wert gelegt wird, trägt das Seine bei. Jedenfalls war Schottler davon tief beeindruckt, wie er rückblickend sagt. Also, diese vorbildliche Fir-

gend müssen all jene, die Verantwortung für viele andere tragen – Unternehmer, Politiker – miteinander reden, um gemeinsam im Sinne aller handeln zu können. Nach Schottlers Philosophie aber funktioniert dies im stillen Kämmerlein nur unzureichend. „Es ist wissenschaftlich

eines interessanten Unternehmens, wandern weiter, setzen ihren Gedankenaustausch zu zweit, zu dritt, in Gruppe dann auch zur abschließenden Einker fort. Wer mitmarschiert, dem sei also ein abwechslungsreicher Tag garantiert.

Zehn Exkursionen haben Mitglieder und Gäste bislang nach Eisenberg und Kaiserslautern, Pirmasens, Kirchheimbolanden, ins Dahner Felsenland und sogar ins saarpfälzische Kirel geführt – „weil ich Kirchturmdenken verabscheue“, wie Schottler sein Ziel jenseits der Landesgrenze „verteidigt“. Auflage acht sollte im März 2020 in die „Alte Welt“ führen. Tage zuvor jedoch schlug Corona zu. Nach einer kurzen Unterbrechung wurde das Format aber bereits fortgesetzt, zuletzt im Juli 2022. Und Schottler arbeitet an einer Neuaufgabe. Eins sei schon gewiss: Das nächste Ge(h)spräch führe ins Kuseler Land. |cha



”

STIMMEN VON DER JUBILÄUMSFEIER

Man sieht eine ganz große Euphorie aller Beteiligten, eine große Dynamik im gesamten Verein. Vom Vorstand über das Kuratorium bis zu den Mitgliedern – alle arbeiten an dem gemeinsamen Ziel, unsere Westpfalz nach vorne zu bringen.

Dr. Gerhard F. Braun

Kuratoriumsvorsitzender, ZukunftsRegion Westpfalz e.V.

“

ma, die sei doch mal einen Besuch wert ...

Nun, was aber hat das mit gemeinsamem Wandern, mit dem Austausch unter Wirtschaftsfachleuten zu tun? Was Schottler antreibt, ist ein grundsätzlicher Gedanke. „Kommunikation ist wichtig. Die Menschen müssen miteinander reden.“ Fol-

erwiesen, dass Bewegung in der Natur die Kreativität steigert“, sagt der zertifizierte Berater für Mittelständische Unternehmen.

Und damit stand auch schon das Ge(h)sprächskonzept: Aufgeschlossene und neugierige Teilnehmer erkunden gemeinsam eine Ecke der Westpfalz. Schauen dort hinter die Kulissen

## Drähte glühen Richtung Rhein-Neckar und neuerdings auch bis zur Saar

Verein Zukunftsregion Westpfalz überwindet Grenzen und setzt auf Kooperation mit benachbarten Wirtschaftsregionen

**Eine Institution hat durchaus Vorbildcharakter entfaltet, als sich vor zehn Jahren der Verein Zukunftsregion Westpfalz formiert hat. War die Metropolregion Rhein-Neckar damals Impulsgeber für den strukturellen Aufbau, so hat sich Jahre später wiederum eine andere Region an den Westpfälzern orientiert. Erblüht sind daraus bleibende Beziehungen.**

Kraft und Dynamik mögen nur eine Autobahnstunde entfernt ungleich höher sein als rund um Pfälzerwald, Donnersberg und Wasgau. Doch wenn sich auch die Westpfalz in puncto wirtschaftlicher Stärke mit der Metropolregion Rhein-Neckar nicht messen kann, so tun sich den-

noch Parallelen auf. Nicht von ungefähr pflegt der Verein Zukunftsregion Westpfalz mit dem östlichen Nachbarn einen regen Austausch.

Besiegelt worden ist der bereits vor neun Jahren. 2013 war's, als – ein Jahr nach Gründung – der ZRW eine Kooperation mit der Metropolregion schriftlich besiegelt hat. Kaiserslauterns Oberbürgermeister Klaus Weichel und seine Ludwigshafener Kollegin Eva Lohse hatten als Aufsichtsratsvertreter ein entsprechendes Papier auf dem Trifels unterzeichnet. Bis heute pflegen Geschäftsführerin Kirsten Korte und ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev einen steten Informations- und Erfahrungs-

austausch, halten sich auf dem Laufenden über geplante und laufende Aktivitäten. Stets im Blick dabei: Bieten sich Schnittstellen zu einer Zusammenarbeit?

Inzwischen haben die Westpfälzer ihrerseits schon Vorbildcharakter entwickelt und vor fünf Jahren sozusagen Pate gestanden beim Verein Wirtschaftsregion Saarbrücken. Ins Saarland besteht seither ebenfalls ein heißer Draht. Über Grenzen hinaus zu agieren, war von vornherein Maßgabe beim Verein ZRW. Die engen Kontakte zu Nachbarn auch in anderen Bundesländern zeigen, dass grenzübergreifende Kooperation für den Westpfalz-Verein keine Worthülse ist. |cha



Vorbildhaft und längst eine Institution: der Existenzgründungstag der Metropolregion Rhein-Neckar. FOTO: AGENTUR RESSMANN/FREI

# Präsenz in den sozialen Medien zeigen

Der Verein Zukunftsregion Westpfalz bespielt viele Kanäle, um die Region zu bewerben

**E**s geht nicht nur darum, neben den Printprodukten einen ansprechenden Internetauftritt zu betreuen und regelmäßig mit aktuellen Inhalten zu füllen. Das war für den Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) schon bei seiner Gründung eine Selbstverständlichkeit. Seither steigert er kontinuierlich seine Präsenz in den sozialen Medien – und das mit Erfolg.

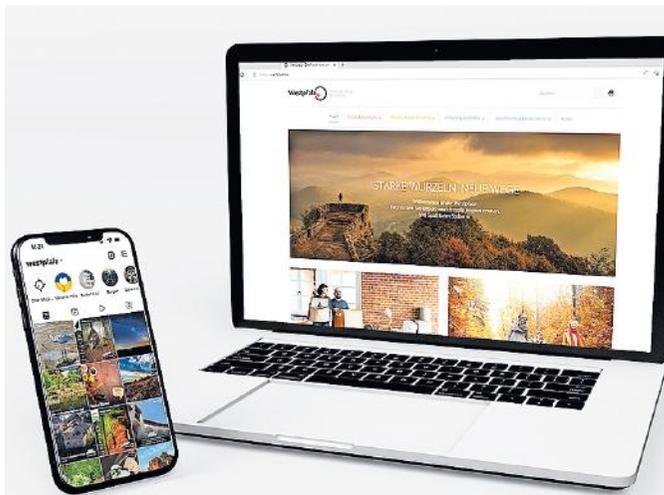
Wer moderne Medien nutzt, ist von weltweiten Nutzern zu finden. Dessen war sich der ZRW bewusst. „Wir haben mit der Vereinshomepage begonnen, dann kamen ein Newsletter und die Facebook- und Youtube-Auftritte dazu“, erzählt Lukas Weitz, der beim ZRW für die Social-Media-Auftritte zuständig ist. Damit sollten die Vereinsaktivitäten bekanntgemacht und die Attraktivität der Westpfalz herausgestellt werden.

Doch es blieb nicht dabei. „Vor wenigen Jahren kam Instagram dazu“, berichtet Weitz weiter. Der große Vorteil dieses Auftritts liege darin, dass bereits eine große Community existiere, die Interesse an der Pfalz zeige. Hierbei geht es vorwiegend um Themen bezüglich der Freizeitgestaltung, seien es Wandertouren oder Natur- und Landschaftsfotos. „Vor allem bei den Fotos wird viel interagiert“, weiß Weitz. Aber auch die Rubrik „Schon gewusst?“ mit so-

genannten Fun Fact sei beliebt. Nicht wenige Nutzer sind laut ihm auch auf Facebook unterwegs, wobei in den letzten Jahren eher ältere Personen diese Plattform nutzten. Auf Facebook zählt der ZRW knapp 3000 Follower, auf Instagram sind es etwa 2200. Seit 2021 ist er auch auf Pinterest präsent. Diese Plattform werde gerne genutzt, um Ideen für Ausflüge zu sammeln und zu planen, so Lukas Weitz.

Ein Webauftritt, der sich an alle Zielgruppen richtet, ist westpfalz.de. Vier Reiter (Leben & Wohnen, Entdecken & Erleben, Lernen & Arbeiten, Investieren & Entwickeln) geben einen Überblick über die Region. Hinzu kommt ein Blog, den Blogger und Influencer, aber auch das ZRW-Team selbst mit Geschichten, Tipps und Neuigkeiten füllen.

„Die sozialen Medien entwickeln sich rasant weiter. Wir beobachten Trends und ent-



**Gehören zum zeitgemäßen Auftritt der Westpfalz in den digitalen Medien: das Profil auf Instagram (links) und das zentrale Portal Westpfalz.de (rechts).**

FOTOCOLLAGE: ZRW/GRATIS

scheiden, ob es für uns sinnvoll ist, uns daran zu beteiligen“, erläutert Weitz die Vorgehensweise, die auch das regelmäßige Aktualisieren der Inhalte umfasst. Ziel sei es, jede Alters- und Interessengruppe anzusprechen. Zudem haben Vereinsmitglieder kostenlos Zugriff auf die Westpfalz Mediathek, eine Bilder- und Videodatenbank. Und das Westpfalz Wiki, das eng mit

den anderen Auftritten verzahnt ist, bietet Informationen über Kultur und Landschaft. Für Kreative aus der Region wurde eine eigene Seite installiert.

Der Erfolg lässt sich in Zahlen messen. Vom 1. Januar bis 19. August haben über 5800 Personen aus Rheinland-Pfalz, knapp 1600 aus Hessen und mehr als 1400 aus Baden-Württemberg das Portal westpfalz.de aufgeru-

## INFO

### Der ZRW im Netz

**Das Dachportal:**

[www.westpfalz.de](http://www.westpfalz.de)

**Die Vereinswebsite mit Newsletter:**

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

**Mediathek:** [www.westpfalz-mediathek.de](http://www.westpfalz-mediathek.de)

**Westpfalz Wiki:**

[www.westpfalz.wiki](http://www.westpfalz.wiki)

**Westpfalz-Kreativ:**

[www.westpfalz-kreativ.de](http://www.westpfalz-kreativ.de)

**Soziale Medien:** Facebook, Instagram, Pinterest und Youtube:

[@Westpfalz](https://www.instagram.com/Westpfalz) | lmo

fen. Spitzenreiter der Länder waren in diesem Zeitraum Deutschland (11.809 Aufrufe) und die USA (888 Aufrufe). Von Juli 2021 bis Juli 2022 wurden knapp 22.000 neue Webseiten-Nutzer gezählt. Außerdem haben über 2000 Personen den ZRW-Newsletter abonniert. „Die Werbemaßnahmen (mehr auf S. 15) zeigen Wirkung“, sagt Weitz. ||lmo

# Herzlichen Glückwunsch!

**DIE RHEINPFALZ gratuliert** zum **10-jährigen Bestehen** und wünscht weiterhin viel Erfolg.



Die Tageszeitung für die Pfalz seit 1945

[www.rheinpfalz.de](http://www.rheinpfalz.de)

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Hochschule  
Kaiserslautern  
University of  
Applied Sciences



# ABFLUG!

## Dein Last Minute Ticket direkt ins Studium

[www.hs-kl.de](http://www.hs-kl.de)